



St. Ida Herzfeld – Deine Gemeinde



Advent und Weihnachten 2016

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3	Ein Wort zuvor - von Pastor Jochen Kosmann
Seite 4	Maria und Josef auf Herbergssuche 2016
Seite 5	Aus dem Gemeindeleben Taufen – Trauungen – Verstorbene
Seite 8	Bericht des Kirchenvorstandes
Seite 9	Bericht des Pfarreirates
Seite 12	Pastor Bavanu - Abschied
Seite 14	Stefanie Stappert stellt sich vor
Seite 15	SA Wallfahrt 2017 – GOTTES WORT LEBEN
Seite 16	Planung des neuen Kreuzweges – Vorstellung der Pläne
Seite 20	Taufseminar und Tauftermine 1. Halbjahr 2017
Seite 21	Erstkommunion 2016 und 2017
Seite 24	Die Kindergärten
Seite 25	Messdienergemeinschaft
Seite 27	WJT in Krakau
Seite 29	kfd Dekanat Beckum
Seite 32	kfd Bibelprojekt Frauen.Macht.Bibel. - Ausstellung
Seite 34	Kolpingsfamilie - Kleidercontainer
Seite 35	Kolpingsfamilie – „Mein Schuh tut gut“
Seite 37	Das Pinguin-Projekt in Lippetal
Seite 39	Weg durch den Advent - Meditation
Seite 41	KÖB Herzfeld
Seite 43	Hospizgruppe Lippetal
Seite 46	St. Ida-Stift
Seite 47	(Gem)Einsame Weihnacht - Gedicht
Seite 49	St. Ida-Chor
Seite 52	Basilikamusik – Rückblick - Ausblick
Seite 56	Rückblick Herbergssuche 2015
Seite 59	ADVENIAT 2016
Seite 60	Sternsingeraktion 2016
Seite 61	Zeltlager 2017 – für Jungen
Seite 63	Lippetaler Passionsspiele – Paulus-Musical
Seite 65	Silvester - Neujahr
Seite 66	Kontaktadressen

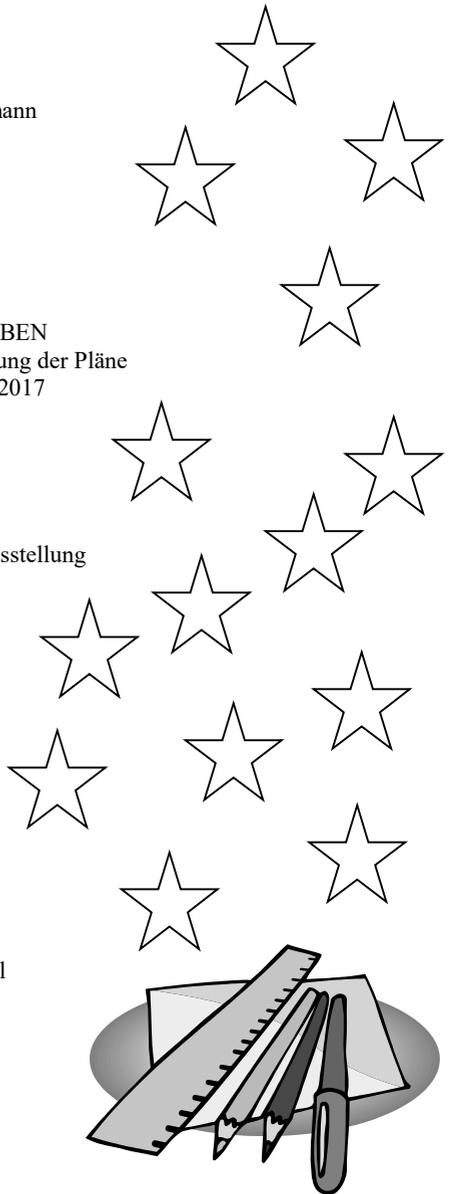
Zum Herausnehmen: Kinderseiten

Titelbild: Hirten der Krippe in St. Ida Herzfeld

Redaktion: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit:

Andrea Heise, Hans-Jürgen Lang, Egbert Muckhoff,
Layout: Elisabeth Zinselmeier

Druck: Druckerei Westkämper, Lippetal-Herzfeld



Ein Wort zuvor ... von Pastor Jochen Kosmann

Liebe Gemeindemitglieder,
alle Jahre wieder Advent. Dieselben Feiern, Bräuche, Rituale. Wiederholung des immer Gleichen? Was gibt es da noch zu erwarten?

Im Advent stehen die Zeichen jedes Jahr wieder neu auf Anfang. Doch auch innerhalb der letzten Zeit hatten wir bereits einige Neuanfänge zu erleben:

Ein schöner Neuanfang war mit Sicherheit die Eröffnung des neu gestalteten Kirchplatzes und der neuen Brücke in Lippborg, die nun die Kirche und das Pfarrheim noch besser miteinander verbindet. Ich habe viele Stimmen gehört, die sich erfreut zeigen, wie gut alles gelungen ist.

Dann ist der gemeinsame Pastoralplan der beiden Lippetalen Pfarreien zu nennen, den wir am 2. Oktober 2016 in einem großen Festgottesdienst in Kraft gesetzt haben. Dadurch wird das kirchliche Miteinander unter den verschiedenen Ortschaften Lippetals noch einmal neu gestärkt. Das drückte sich auch in dem gelungenen Dankeschönfest für alle Ehrenamtlichen aus, das sich an die Verkündung des Pastoralplans anschloss.

Zudem denke ich aber auch an Pastor Vijaya Raju Bavanu, der sich nach seiner langwierigen Erkrankung dazu entschieden hat, Anfang Oktober in seine Heimat nach Indien zurückzukehren und dort einen Neuanfang zu wagen. Der Entschluss, unsere Pfarrei zu verlassen, ist ihm nicht leichtgefallen – das weiß ich. Wünschen wir ihm weiterhin Gottes Segen. Sein Weggang stellt uns hier in Lippetal zwar vor neue, große Herausforderungen – aber ich bin mir sicher, wir haben guten Grund, auch weiterhin auf Gott zu vertrauen. Denn:

Gott ist ein Gott der Anfänge. Er fängt immer mit uns an, auch und gerade da, wo wir meinen, am Ende zu sein. Er hört nicht auf, mit uns anzufangen.

Eine Geschichte, die Anfang heißt. Eine Geschichte, die aus der Unzufriedenheit in die Freiheit, aus der Verzweiflung in die Hoffnung, aus dem Tod ins Leben führt. Näher als unser Herzschlag will er uns sein. Uns mitten in Bedrängnis, Angst und Not spüren lassen, was sein Name meint: „Gott ist mit uns“, Gott rettet. Wo wir einen anderen nicht aufgeben, wo wir einander helfen, neu anzufangen, wird Gott in uns geboren.

Es war Nacht. Es war kalt. Es war in einem Stall. Da wurde ein Kind geboren. Seitdem können wir mit Jesus – dem Retter – rechnen, wenn die Nacht, die Kälte, die Ausweglosigkeit um uns sind. Als Kind kam er, um uns Mut zu machen, das Unfertige, Unvollendete, Ungelebte in uns Gestalt werden zu lassen.

Allen eine gute Adventszeit und gesegnete Festtage der Geburt Jesu!

Es grüßt Sie herzlich mit den besten Segenswünschen

Ihr Jochen Kosmann, Pf. r.

Ihr Pastor Jochen Kosmann

Dazwischen

sein will Gott

überall

und zu jeder Zeit

auch an Weihnachten

zwischen Kitsch und Kommerz

zwischen Kult und Konsum

zwischen Krippe und Kreuz

heimsuchend und – findend

ist er da

zwischen

Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de

Die Herbergssuche geht weiter - Wer gewährt Maria und Josef Zuflucht für eine Nacht? Herbergssuche in St. Ida in Herzfeld und Lippborg



Jeden Tag können wir es in Fernsehen und anderen Medien verfolgen: Tausende Menschen sind auch 2016 auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Not und suchen eine sichere Zufluchtsstätte - auch bei uns in Deutschland. Viele Menschen helfen ehrenamtlich und ohne große Worte vor Ort in den Gemeinden, Städten und Landkreisen, um den Flüchtenden eine menschenwürdige Unterkunft zu stellen. Andere aber verschließen sich der Not der Schutzsuchenden und betonen, dass zu wenig Platz für weitere Menschen bei uns sei.

Erinnert uns das nicht auch an die Herbergssuche

von Maria und Josef in biblischer Zeit?

Bei der Vorbereitung des Pfarrbriefes im Jahr 2015 kamen den Mitgliedern des SA Öffentlichkeitsarbeit und Pastor Kosmann spontan der Gedanke, dass dieses Motiv der Herbergssuche Leitthema des Pfarrbriefes und Ausgangspunkt für eine Aktion sein könnte, Maria und Josef aktiv in unsere Häuser und Herzen zu holen.

Sowohl in Herzfeld wie in Lippborg warten die Figuren von Josef und Maria auf eine Zuflucht für eine Nacht. Gut verpackt in einem Rucksack, begleitet von einer kleinen Mappe mit einem Gebet, einer Adventsgeschichte und einem Lied sollen sie in der Vorabendmesse zum ersten Advent auf die Reise gehen.

Gesucht sind Familien, die der Heiligen Familie Unterkunft für eine Nacht anbieten und ihre Erlebnisse in einem beiliegenden Reisetagebuch durch ein selbst gemaltes Bild, ein Foto oder andere Form kreativer Art dokumentieren. Wir sind ganz gespannt, was Maria und Josef in diesem Jahr auf ihrer Reise bis zum Heiligen Abend erleben werden.

Denn in der Krippenfeier am Heiligen Abend erwarten wir die beiden in ihrem Rucksack wieder in der Kirche von Herzfeld oder Lippborg zurück.

Maria und Josef sollen uns in der Zeit des Wartens auf die Geburt Jesus in diesem Jahr ein Gast zu Hause und im Herzen sein, auf dass wir das Wunder der Geburt des Herrn und seinen Appell der Barmherzigkeit neu erleben werden.

SA Öffentlichkeitsarbeit - Hans-Jürgen Lang

Aus dem Gemeindeleben vom 1. November 2015 - 31. Oktober 2016

Taufen

Elisa Schultenkamp	Paula Schultenkamp	Leni Altmann
Lotta Altmann	Len Röttger	Lotte Beckvogt
Hannes Stratbücker	Marie Hinse	
Sina Feldmann	Mika Campe	Luisa Fuchs
Fabian Winter	Lennart Elbracht	
Johan Brandherm	Lennard Stratbücker	Freya Brömse
Christoph Westerhoff-Rinsche	Lina Hammelmann	

Auswärts wurden getauft:

Nora Franziska Silberberg	Herzfeld
Jonas Hoppe	Herzfeld
Melina Hoppe	Herzfeld
Philipp Konert	Herzfeld

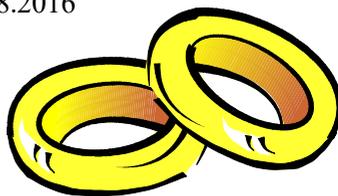
Von auswärts wurden hier getauft

Hannes Matysiak	Halle
Vincent Wiemann	Lippstadt
Marlon Glasemacher	Büren-Hegensdorf
Amelie Winkelkemper	Welver-Stocklarn

***Herr, Gott, schreib in das Buch des Lebens
unseres kleinen Täuflings Namen ein
und lass ihn nicht vergebens in deinem Namen getauft sein.***

Trauungen

Frank und Julia Grüter geb. Gärtner	04.06.2016
Bernhard und Julia Feldewerth geb. Zeitlinger	27.08.2016



Von auswärts wurden hier getraut

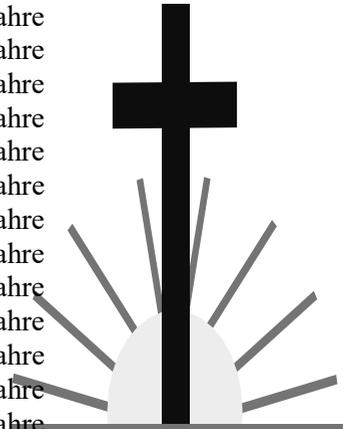
Jürgen und Xenia Kebernik geb. Dide aus Soest 02.04.2016
Dúc Thành und Thi Linh Trang Khong geb. Nguyen 22.10.2016

Von hier wurden auswärts getraut

Nicolas und Claudia Neitemeier geb. Burgstaller 18.06.2016
Christopher und Stefanie Stappert geb. Ladwig 20.08.2016

Verstorbene

Ursula Kleiter geb. Speckmann	72 Jahre
Katharina Mußhoff geb. Dahlmann	87 Jahre
Günter Gregor	88 Jahre
Anna Motzko geb. Morcziniec	79 Jahre
Margret Glunz geb. Sommer	75 Jahre
Gertrud Ahlke geb. Niehüser	90 Jahre
Lydia Schulte geb. Forstner	75 Jahre
Franz-Josef Sieckmann	84 Jahre
Gertrud Winkelhorst geb. Borghoff	89 Jahre
Anneliese Werner geb. Eggert	85 Jahre
Heinrich Laumeier	75 Jahre
Werner Steinkemper	58 Jahre
Resi Stuckmann geb. Vorschepoth	73 Jahre
Bernhard Bitter	85 Jahre
Egon Mengelkamp	85 Jahre
Franziska Heymann geb. Gröblinghoff	93 Jahre
Gerda Begemann geb. Wollmeyer	81 Jahre
Rudolf Illies	86 Jahre
Rita Hemmis geb. Theilmeier	78 Jahre
Hermann Hafkesbrink	80 Jahre
Antonius Holtewert	70 Jahre
Wilhelm Schwietert	88 Jahre



Auswärts Verstorbene und in Herzfeld beerdigt:

Hans Dieter Straach, Lippetal-Nordwald	56 Jahre
Lydia Kleinerüschkamp geb. Hebestreit	58 Jahre
Agnes Werner	55 Jahre

Kirchenvorstand – St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Seit den letzten Kirchenvorstandswahlen im vergangenen November hat sich der Kirchenvorstand zu acht Sitzungen, meistens abwechselnd in Herzfeld und Lippborg, getroffen. Der Kirchenvorstand besteht weiterhin aus je vier Vertretern aus Lippborg und Herzfeld.



Nach der Fertigstellung des An- und Umbaus des St. Ida Kindergartens im Herbst 2015 wurden die neuen Räume im Frühjahr im Rahmen eines Frühlingsfestes eingeweiht.

Die Arbeiten am Kirchplatz in Lippborg wurden im September beendet und am 2. Oktober konnte das neue Kirchemumfeld geweiht werden. In diesem Zusammenhang noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die an dieser Maßnahme beteiligt waren.

In beiden Kirchen wurden umfangreiche Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Diese sind erforderlich um die Kirchen weiterhin ganztägig für alle offen zu halten.

Auf dem Friedhof in Herzfeld wurde die Erneuerung der Wege fortgesetzt. Ende Oktober wurden drei weitere Wege gepflastert. Es ist geplant, die Erneuerung zu gegebener Zeit fortzuführen.

Im Zuge des Pastoralplanes für alle Lippetaler Pfarreien wurde ein Immobilienkonzept für unsere Pfarrei erarbeitet.

Der Haushalt konnte im vergangenen Jahr mit einem positiven Ergebnis abschließen und ein Überschuss den Rücklagen zugeführt werden.

Ein besonderer Dank gilt unserem engagierten Seelsorgeteam, das in ganz Lippetal unverzichtbare Arbeit leistet.

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich ehrenamtlich an verschiedenen Stellen für das Gemeindeleben einsetzen. Ohne Sie könnte Kirche nicht das sein, was sie ist.

Wir wünschen allen Menschen unserer Pfarrgemeinde eine gesegnete Weihnacht und alles Gute für das neue Jahr.

Thorsten Pöpsel, Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands

Gemeinsam Kirche leben und erleben

Gleich zu Beginn des Jahres traf sich der Pfarreirat zur Klausurtagung im Haus Maria Immaculata in Paderborn.

Der Hauptpunkt der Tagung waren die Überlegungen zum gemeinsamen Pastoralplan der Pfarreien St. Ida in Herzfeld und Lippborg und Jesus Christus Lippetal. Es wurden viele Punkte erstellt und zusammengetragen, wie die Pastoral in unserer Pfarrei in Zusammenarbeit mit unserer Nachbarpfarre in Zukunft gut gestaltet werden kann. Dabei wurde berücksichtigt, was schon besteht und was noch ausbaufähig ist.

Alles in allem konnte der Pfarreirat auf eine gelungene und erfolgreiche Tagung zurückblicken. Eine schöne Gemeinschaft und besinnliche, musikalische Gottesdienste trugen zum Gelingen bei.

In den folgenden Monaten fanden mehrere Sitzungen der Pfarreiräte St. Ida in Herzfeld und Lippborg und Jesus Christus Lippetal zur Erarbeitung des Pastoralplanes statt. Schließlich wurde dieser im Sommer festgelegt und von allen Hauptamtlichen und Mitgliedern der Pfarreiräte unterschrieben. Daraufhin wurde der Plan in Münster und Paderborn eingesehen und von Bischof Dr. Felix Genn und Erzbischof Hans-Josef Becker unterzeichnet.

In der Festmesse am 2. Oktober wurde der Pastoralplan an Pfarrer Jochen Kosmann und Pfarrer Dr. Gerhard Best überreicht und in Kraft gesetzt. Auch für Gemeindemitglieder lag der Pastoralplan zur Mitnahme aus.

Im gleichen Gottesdienst wurde das von Pfarrer Kosmann ins Leben gerufene Pinguinprojekt abgeschlossen. Viele Gruppierungen aus dem pastoralen Raum Lippetal gestalteten mit viel Talent einen Pinguin aus Holz, auf dem sie ihre Stärken und Fähigkeiten deutlich machten. Die Pinguine befinden sich nun auf dem Weg durch die Kirchen des Lippetals und können dort bewundert werden.





Zugleich dürfen wir auf einen gelungenen Ehrenamtstag zurückblicken, der sich dieser besonderen Festmesse anschloss und in Oestinghausen froh gefeiert wurde. Ein schönes Programm und leckeres Essen rundeten den Abend ab.

Ebenfalls wurde am 2. Oktober morgens in Lippborg der neu gestaltete Kirchenvorplatz und die neue Quabbebrücke ihrer

Bestimmung übergeben. Aufgrund des Regens wurde die Feierstunde in die Kirche verlegt. Im Anschluss segnete Pfarrer Kosmann den Kirchplatz und die neue Brücke. Dieser Tag war voller Ereignisse und bleibt sicherlich unvergessen.

Unvergessen ist auch die schöne Feier des 40. Geburtstag von Pfarrer Kosmann am Pfingstmontag bei schönem Wetter, gutem Essen und lauter fröhlichen Menschen im und am Haus Idenrast.

Nach dem Abschied von Frau Buchholz im Frühsommer durfte die Pfarrgemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg Frau Stephanie Stappert als neue Pastoralreferentin im August begrüßen. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start und Heimat bei uns im Lippetal.

Mit der Eröffnung der Idawoche durfte der Pfarreirat im Festhochamt am 4. September den Katharinenschwestern zum 70jährigen Jubiläum gratulieren. Seit 1946 haben sie in Herzfeld vielfältige Aufgaben übernommen. Wir freuen uns, dass Schwester Annuntiata und Schwester Liboria noch heute bei uns in Herzfeld sind.



Am 28. September nahmen zwei Mitglieder des PR an der Kreisdekanatsversammlung in Freckenhorst teil. Sie ist ein Mitwirkungs-gremium des Kreisdekanates und ist beteiligt bei Beratungen und Schwerpunktsetzungen im Bistum Münster.

Überrascht und betroffen ist die ganze Pfarrgemeinde vom plötzlichen Weggang Pastor Bavanus. Aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen ist er in seine Heimat nach Indien zurückgekehrt. Wir bedanken uns bei ihm für seinen Einsatz. Wir alle haben seine Fürsorge, sein Einfühlungsvermögen, seine Freundlichkeit und seine Bescheidenheit sehr geschätzt. Wir werden ihn hier vor Ort sehr vermissen. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Für den Pfarreirat - Agnes Göbel, Herzfeld



Verabschiedung von Pastor Bavanu

Liebe Gemeinde, herzliche Grüße von Pastor Bavanu, Vijaya Raju!



Zuerst möchte ich mich dafür bedanken, dass ich die Gelegenheit hatte, hier in der Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg als Priester zu arbeiten. Sie haben mich großherzig aufgenommen. Ich habe mich hier wohl gefühlt. Ich danke Pastor Kosmann für seine Geduld und Mitbrüderlichkeit, besonders als ich für lange Zeit krank war. Er war immer sehr nett und fürsorglich.

Ich bin am letzten Donnerstag aus meinem Heimaturlaub in Indien nach Lippborg zurückgekommen. Aber ich fühle mich körperlich und seelisch sehr schwach. Am Samstag habe ich mit meinem Bischof in Indien gesprochen. Er meinte, dass ich so bald wie möglich zurück nach Indien kommen solle. Das gleiche habe ich auch an Domkapitular Hans-Bernd Köppen geschrieben, und er hat mit viel Verständnis für meine Situation reagiert und mir erlaubt, nach Indien zu fliegen.

Ich möchte hier nicht wieder krank werden und für andere Leute und für die Pfarrgemeinde eine Belastung sein. In diesem Zustand hier weiter zu bleiben, hilft mir und auch der Pfarrei nicht. Sie wissen, dass ich seit Januar 2016 für viele Monate schwer krank und arbeitsunfähig war. Deshalb wollte ich so bald wie möglich zurück nach Hause fliegen.

In diesem Zusammenhang gibt es keine Geheimnisse oder andere Ursachen für meinen Weggang. Ich glaube nach meinem besten Wissen und Gewissen, alles richtig gemacht zu haben.

Hier muss ich der Familie Hennecke meinen ganz herzlichen Dank aussprechen, für die Liebe, die sie mir gezeigt hat, während meines Aufenthalts hier, besonders als ich krank war.

Ich bedanke mich bei jedem Pfarreimitglied, dem Pfarrgemeinderat, dem Kirchenvorstand und dem Projektteam "Projekt Indische Schulkinder: Pastor Bavanu." Ich weiß, dass alles sehr kurzfristig ist, aber wegen meiner Gesundheit musste ich so entscheiden.

Es tut mir leid, dass ich so viele Unannehmlichkeiten verursache. Wenn es mir möglich sein wird und ich gesundheitlich wieder fit bin, werde ich gerne für eine Abschiedsmesse zurückkommen.

Ich bitte herzlich um Ihr Verständnis.

Ich bete für Sie alle und bitte auch um Ihr Gebet für mich und meine Mission in Indien.

Ihr Pastor Bavanu, Vijaya Raju

Liebe Gemeindemitglieder,

der plötzliche Weggang von Pastor Bavanu hat uns alle überrascht und betroffen gemacht. In Ihrer aller Namen habe ich ihm am Montagabend, nachdem er in Lippborg zum vorerst letzten Mal die hl. Messe hier in Lippetal gefeiert hat, aus ganzem Herzen für seinen Dienst in den vergangenen Jahren gedankt und ihm Gottes reichen Segen und eine baldige Genesung gewünscht. Wir haben uns versichert, im Gebet verbunden zu bleiben. Am vergangenen Dienstag ist Pastor Bavanu bereits in seine Heimat zurückgekehrt. Bereits jetzt möchte ich Sie um Verständnis bitten, wenn in der kommenden Zeit wieder einige kurzfristige Änderungen beim Gottesdienstplan entstehen sollten. Bitte achten Sie auf die Pfarrnachrichten und die Tagespresse



Stefanie Stappert



Liebe Lippetaler,

auf diesem Weg möchte ich mich Ihnen noch einmal vorstellen.

Ich bin Stefanie Stappert und seit dem 1. August 2016 Pastoralreferentin hier in Lippetal.

Mein Mann und ich sind vor einigen Monaten nach Herzfeld gezogen.

Ich freue mich hier in Lippetal wohnen und arbeiten zu dürfen. Zu Hause fühl ich mich bereits jetzt schon. Sicherlich trägt dazu die Lippe bei, an der

ich, stromabwärts in Dorsten, aufgewachsen bin. Vor allem aber erleichtern mir die freundliche Begrüßung und das herzliche Willkommen-Heißen Ihrerseits mein Einleben hier in Lippetal.

Ein wenig zu meiner Person:

Nach meinem Abitur in Dorsten, habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Jugendkloster in Bottrop- Kirchhellen absolviert. Dort habe ich das Klosterleben kennengelernt und war in der Streetwork tätig.

Mein Wunsch Pastoralreferentin zu werden wuchs in diesem Kontext. Wo genau er seinen Ursprung hat, kann ich gar nicht sagen. Es waren einige Personen und Begegnungen, die mich sehr geprägt haben und noch immer prägen.

Nach meinem Studium der Religionspädagogik in Paderborn, war ich während meiner Ausbildung zur Pastoralreferentin in der Gemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus in Freckenhorst und Hoetmar tätig.

Die Stelle in St. Ida ist nun meine Erste nach Studium und Ausbildung.

Am 25. September bin ich mit 19 weiteren Kolleginnen und Kollegen im Dom zu Münster offiziell durch Bischof Dr. Felix Genn zum pastoralen Dienst beauftragt worden.

Zu meinen Aufgabenschwerpunkten gehören zurzeit die Vorbereitung auf die Firmung im gesamten Lippetal, die Jugendarbeit, insbesondere die Begleitung der KLJB, sowie zukünftig die Koordination und Begleitung der Familiengottesdienstkreise bzw. Familienmessteams und die Beteiligung am Begräbnisdienst.

Bezüglich der Firmvorbereitung kann ich an dieser Stelle bereits mitteilen, dass es im kommenden Jahr wieder eine Firmung geben wird. Ziel ist es, das Firmalter zu senken und so weniger Kollisionen mit Schule und Ausbildung zu haben.

Zum genauen Ablauf wird es zu gegebener Zeit weitere Informationen geben. Ich freue mich auf viele Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit!

Mit einem herzlichen Gruß, Ihre Stefanie Stappert

**St Ida in Herzfeld
Ältester Wallfahrtsort
in Westfalen**



GOTTES WORT LEBEN – Wallfahrtsmotto für 2017

Jährlich zwei Mal treffen sich die Wallfahrtsrektoren im nordwestdeutschen Raum, also die Vertreter der Wallfahrtsorte der Bistümer Köln, Aachen, Essen, Münster und Osnabrück. Bei ihrer letzten Konferenz wurde das gemeinsame Wallfahrtsmotto für 2017 festgelegt. Es lautet „GOTTES WORT LEBEN“.

Planungen 2017

Zur Wallfahrtseröffnung am Sonntag, 14. Mai 2016 wird Weihbischof Stefan Zekorn, Münster zu uns nach Herzfeld kommen.

Die Eröffnung der Ida-Woche am Samstag, 9. September 2017 wird Dompfarrer und Domkapitular Veit Scapan aus Bautzen vornehmen. Er feiert auch das Hochamt am Sonntag, 10. September 2017 mit uns.

Der Dom St. Petri gehört gleichzeitig zur katholischen Dompfarrei und zur Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Bautzen. St. Petri ist die erste Simultankirche in Deutschland, das heißt, der Innenraum ist durch ein hüfthohes Gitter geteilt in einen katholischen und einen evangelischen Teil. Der Dom wird von beiden Kirchengemeinden genutzt.

Am Seniorentag in der Ida-Woche am Mittwoch, den 13. September 2017 spricht Heinz-Willi Kehren, Münster. Er ist im Ruhestand und u.a. als freier Mitarbeiter der LVHS Freckenhorst tätig.

Für den Frauentag am Donnerstag, den 14. September 2017 hat Pater Dominik Kitta OPraem, Official des Bistums Osnabrück und Bundespräses der kfd, seine Zusage gegeben.

Zur Kleinen Identracht zum Abschluss der Ida-Woche kommt am Sonntag, 17. September 2017 Weihbischof Wilfried Theising aus Vechta zu uns. Er wird im Januar 2017 in das Amt als Weihbischof für das Official Oldenburg ernannt und eingeführt.

Am Sonntag, den 26. November 2017 wird zum Festtag „Winter-Ida“ Bischof Karl-Heinz Wiesemann aus Speyer den Gottesdienst mit uns feiern.

Überlegungen zur Erneuerung des Kreuzwegs

Schon seit längerer Zeit gibt es in unserer Gemeinde Überlegungen, den Kreuzweg, der durch die Lippeauen führt, zu erneuern. Die dortigen Kreuzwegstationen, die in den 1980er Jahren aufgestellt wurden, sind mittlerweile in die Jahre gekommen und erscheinen einer bildhaften Vergegenwärtigung des Leidensweges Jesu Christi nicht mehr angemessen. Kurz gesagt: Sie sind ersatzbedürftig.

Zwei Fragen stehen bei den bisherigen Überlegungen von Wallfahrtsausschuss und Kirchenvorstand im Vordergrund: Wie sollen die Kreuzwegstationen künstlerisch gestaltet werden? Soll die bisherige Wegstrecke beibehalten oder deren Verlauf evtl. geändert werden?

Die Stationen

Hinsichtlich der Neugestaltung der Stationen ist ins Auge gefasst, künftig nicht mehr aus Holz gefertigte Stelen zu verwenden, sondern auf Sandstein oder ein ähnlich witterungsbeständiges Material zu setzen.

Zur künstlerischen Gestaltung der Stationen gibt es bereits einen sehr konkreten Vorschlag: Dabei handelt es sich um Relief-Bildnisse eines Kreuzweges, den der bekannte Künstler Hans Dinnendahl (1901-1966)

geschaffen hat. Seine Werke finden sich in vielen Kirchen unseres Bistums. Die Relief-Tafeln hingen bisher in der Kirche St. Johannes Ev. in Telgte, meiner „Heimatkirche“. Diese Kirche wurde im Jahre 1964 eingeweiht und im Jahre 2012 profaniert. Die Kirchengemeinde St. Marien in Telgte hat sich auf mein Bitten hin bereit erklärt, unserer Pfarrei diesen materiell wie künstlerisch hochwertigen Kreuzweg zum Geschenk (!) zu machen. Die 14 bronzenen Relief-Tafeln sind jeweils ca. 45x45cm groß, äußerst ausdrucksstark und würden unsere Gemeinde gewiss in vielfacher Hinsicht bereichern.



I. Station – Jesus wird zum Tode verurteilt



VIII. Station – Jesus begegnet den weinenden Frauen

Ebenso wie die Neuanlage eines Außenkreuzweges bedarf auch die Restaurierung und Neugestaltung eines bereits vorhandenen Kreuzweges der Zustimmung durch das Bischöfliche Generalvikariat in Münster (Abteilung Kunstpflege). Eine erste grundsätzliche Voranfrage dort hatte zum Ergebnis, dass die Kreuzweg-Tafeln von Hans Dinnendahl aufgrund

Ihrer Wertigkeit nicht im Außenbereich des Dorfes an unbeleuchteten Wegen aufgestellt werden sollten, da ansonsten die erforderliche „Kirchenaufsichtliche Genehmigung“ nach Lage der Dinge nicht in Aussicht gestellt werden könne. Die Gefahr von Vandalismus- und/oder Diebstahlschäden sei dort zu groß. Dass ein solches Risiko konkret auch in unseren Breiten besteht, sieht man an den jüngsten Vorfällen in Dülmen, wo es kürzlich durch Vandalismus zu erheblichen Beschädigungen von christlichen Skulpturen gekommen ist. Ergänzend sei noch angemerkt, dass unsere Gemeinde für mögliche Schäden, soweit sie mit Blick auf die künstlerischen Werte überhaupt reparabel sind, selbst aufkommen müsste. Denn Vandalismus im Außenbereich lässt sich nicht versichern.

All dies hat zu Überlegungen im Hinblick auf die zukünftige Wegführung des Kreuzwegs geführt.

Die Wegstrecke

Der derzeitige Verlauf durch die Herzfelder Lippeauen ist ohne Zweifel landschaftlich sehr reizvoll. Er führt z.T. direkt entlang der Lippe und gewährt einen schönen Blick sowohl auf das Schloss Hovestadt als auch und auf unsere Basilika.

Allerdings ist zu beobachten, dass der Kreuzweg in jüngerer Zeit von den zu uns kommenden Wallfahrtsgruppen kaum noch gegangen wird. Es steht zu vermuten, dass die derzeitige Wegstrecke für die Gruppen, die zumeist aus eher älteren Teilnehmern bestehen, zu lang ist. Hinzu kommt vielleicht, dass sich Wallfahrer auch dagegen ansehen, den Rückweg zur Basilika entlang der recht befahrenen und aus diesem Grunde für sie wenig attraktiven Lippstädter Straße zu gehen.

Aber auch von den „Einheimischen“ kann der bisherige Weg oft nicht genutzt werden: So war er in der Fastenzeit, die sich ja besonders für das Kreuzweggebet anbietet, in diesem Jahr aufgrund von Hochwasser oder zumindest großen Pfützen fast durchgängig nicht begehbar.

Vor diesem Hintergrund habe ich vorgeschlagen, eine Verlegung des Kreuzwegs in Verbindung mit einer Verkürzung in Betracht zu ziehen. Eine neue Wegstrecke könnte am „Ida-Pavillon“ neben dem Bertgerus-Kindergarten beginnen. Die Wegführung könnte dann in einem großen Bogen über das Gelände des Hauses Idenrast führen, dann am Pfarrhaus vorbei verlaufen und seine letzte (die XIV.) Station an der Rückseite der Basilika finden. Ein solcher Verlauf wäre deutlich kürzer als der bisherige und könnte so einen Beitrag dazu leisten, das Kreuzweggebet und seinen Beitrag zur Erinnerung an den

Leidesweg unseres Herrn neu zu beleben. Daneben wäre der Kreuzweg künftig im Alltag deutlich sichtbarer als bisher. Eine Stärkung der Wallfahrt erscheint als nicht ausgeschlossen, könnten sich doch Gruppen veranlasst sehen, unseren neuen Kreuzweg als zusätzliches Ziel ihrer Pilgerschaft anzusehen.

Der Wallfahrtsausschuss und der Kirchenvorstand, die sich ja schon seit längerer Zeit mit diesem Thema befassen, haben bisher noch keine abschließende Entscheidung getroffen, wie die künftige Wegführung des Kreuzwegs aussehen soll. In der Tat wäre es keine leichte Entscheidung, sich von dem bisherigen traditionsreichen Weg zu verabschieden. Im Verlauf der Beratungen wurde z.B. angeregt, auch bei einer Beibehaltung der alten Wegstrecke den Kreuzweg künftig am Ida-Pavillon zu beginnen und die Stationen teilweise an anderer Stelle als bisher aufzustellen. Auf diesem Weg wäre jedoch eine Neugestaltung unter Verwendung des „Dinnendahl-Kreuzweges“ wohl nicht realisierbar.

Eine andere Variante lautet, den Weg – wiederum am Ida-Pavillon beginnend – durch die Lippeauen in Richtung Hovestadt zu führen, dann aber teilweise auf der selben Wegstrecke wieder zurückzugehen, wobei die Stationen links wie rechts des Weges stünden. Unter der Umflutbrücke hindurch ginge man dann ein kurzes Stück entlang des Radwegs, um am Parkplatz an der Lippestraße zu enden, wo die letzte (XIV.) Station zu errichten wäre. Diese Wegvariante wäre zwar auch kürzer, würde aber immer noch die Lippeauen einbeziehen. Ob ein solcher Verlauf im Sinne der vorhergehenden Ausführungen die Zustimmung des Bistums finden würde, ist jedoch keinesfalls sicher.

Das weitere Vorgehen

Die Verantwortlichen der zuständigen Stelle des Generalvikariats Münster wurden von mir eingeladen, nach Herzfeld zu kommen und demnächst an einer Sitzung des Wallfahrtsausschusses teilzunehmen. Dies wurde zugesagt.

Das Thema „Neuer Kreuzweg“ befindet sich unverändert in einer Phase der Beratung und Entscheidungsfindung. Die Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind herzlich eingeladen, sich hieran zu beteiligen und sich zu äußern. Dabei wäre mir wichtig, die laufende Diskussion nicht vorrangig unter geographischen Gesichtspunkten zu führen, sondern gemeinsam zu überlegen, wie und wo wir durch den „neuen Kreuzweg“ das eigentliche Ziel einer Erneuerung am besten erreichen können: eine Vergegenwärtigung dessen, was unser Herr Jesus Christus durch sein Leiden und seine Auferstehung für uns Menschen erwirkt hat.

Jochen Kosmann, Pfr.

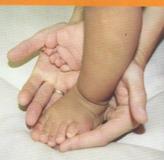
Taufseminar Lippetal

Auch in diesem Jahr haben die Taufkatechetinnen aus Lippetal wieder junge Familien auf die Taufe ihres Kindes vorbereitet. Im Seminar geht es um den

Namen des Kindes, die Taufsymbole und den Ablauf der Tauffeier. Zudem wurden die Eltern auch kreativ und gestalteten Taufkerzen für ihre Kinder. Dass alles natürlich in lockerer Atmosphäre und mit Austausch über das (neue) Leben mit Kind. Besonders freuen sich die Taufkatechetinnen über den neuen Flyer, der in diesem Jahr gestaltet



Taufvorbereitung
in Lippetal



wurde. Er lädt im neuen Format und mit kräftigen Farben zu den Taufseminaren ein.

Neben Reflexions- und Planungstreffen haben die Katechistinnen in diesem Jahr einen Ausflug zum Herbstleuchten in den Maxipark gemacht.

Natürlich freuen sich – neben den „alten Hasen“ auch einige neue – Katechetinnen darauf 2017 wieder viele Familien in den Taufseminaren zu begrüßen.

Folgende Termine sind geplant:

3.-4. 2.2017 Herzfeld

19.-20.5.2017 Hultrop

1.-2.9.2017 Lippborg

24.-25.11.2017 Oestinghausen

Freitags jeweils 20.00 – 21.30 Uhr,
samstags 14.00 – 16.00 Uhr.

Eine Kinderbetreuung ist nach Absprache möglich.

Anmeldung bitte in einem Pfarrbüro.

Ansprechpartnerin für Herzfeld: Jutta Schraknepper, 02923 – 652 092

Für die Taufkatechetinnen, Regina Feijão



**Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie Dich behüten auf all deinen Wegen.**

Psalm 91.11

Tauftermine in St. Ida in Herzfeld und Lippborg 2017 – 1. Halbjahr

Herzfeld

15. Januar	14.30 Uhr
26. Februar	11.30 Uhr
15. April (Osternachtfeier)	21.00 Uhr
17. April (Ostermontag)	11.30 Uhr
14. Mai	14.30 Uhr
25. Juni	11.30 Uhr

Lippborg

05. Februar	14.30 Uhr
12. März	14.30 Uhr
15. April (Osternachtfeier)	21.00 Uhr
17. April (Ostermontag)	10.00 Uhr
28. Mai	14.30 Uhr
16. Juli	10.00 Uhr

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“



Erstkommunion 2016

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ so lautete das Motto in der Zeit der Erstkommunionvorbereitung von Herbst 2015 bis zu den Feiern der Erstkommunion im Frühjahr 2016. Begleitet hat uns das gleichnamige Lied, das sich neben „Dies ist der Tag“ zum regelrechten Ohrwurm entwickelte.

Es war eine Zeit vieler schöner Begegnungen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen wie den Eltern Kind Tagen, den Weggottesdiensten in den fünf Kirchen in Lippetal, den Gruppenstunden mit sehr engagierten Eltern und den Seelsorgestunden in der Schule. Teil der Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion war die Vorbereitung durch die Priester auf die erste heilige Beichte und der Empfang dieses Sakramentes selbst.

Immer wieder finden sich bereitwillig Eltern, die die Kinder besonders in den Gruppenstunden begleiten. Die Kinder gehen gerne dorthin und genießen die Zeit der kleinen Gruppe. Dies melden sie mir oftmals in der Seelsorgestunde zurück. Viel kreatives Tun, gemeinsames Erzählen, Singen und Spielen lädt ein, dem Glauben als Kind und als Erwachsener auf die Spur zu kommen. Und: Manchmal braucht man sich nur von seinem Kind an die Hand nehmen lassen, seinen Weg mitgehen, und man kann erfahren, dass Kirche und Glauben Spaß machen!



Die Namen unserer Kommunionkinder 2016 sind:

Svea Althoff, Jennifer Asseburg, Kimberley Asseburg, Lenn Bitter, Felix Diening, Finn Duventester, Noah Ebbinghaus, Erik Feldmann, Luis Gerling, Simon Göbel, Niklas Hegemann, Clara Höckenschnieder, Sophia Hölscher, Nico Holtewert, Roxana Kemper, Julius Kösterkamp, Laura Krull, Charlotte Kuckuck, Felix Minrath, Ronja Muckhoff, Pia-Katharina Pöpsel, Lisa Schlütting, Lynn Silberberg, Lena Stratbücker, Christian Stuckmann, Ylvi Wagner, Mareike Westerhoff, Leni Winkelkemper

Erstkommunion 2017

"Von Gottes Engeln getragen"



Die „Neuen“ sind auch schon wieder auf dem Weg. Ihr Motto lautet „Von Gottes Engeln begleitet“. Die Eltern Kind Tage haben im September stattgefunden. Der gemeinsame Startgottesdienst, zu dem auch alle anderen Familien herzlich eingeladen sind, findet am Sonntag, dem 20. November 2016 um 10.30 Uhr in der St. Ida Basilika statt. Für die Kinder wäre es schön zu spüren, wenn viele andere Gemeindemitglieder, diesen Weg der Kinder und Familien begleiten, weil ja gerade sie ein Teil der Gemeinschaft der Kirche vor Ort sind. Genau in diese Gemeinschaft hinein wollen wir sie willkommen heißen!

Dank sei allen, die sich herzlich und unermüdlich für die Erstkommunionvorbereitung in ganz Lippetal in unterschiedlichster Art und Weise engagieren!

Stefanie Rosenwick

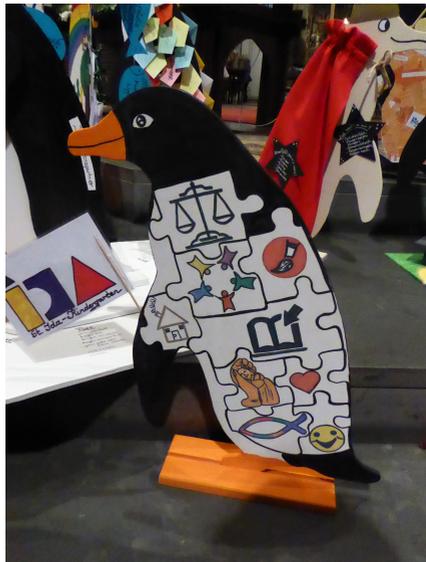
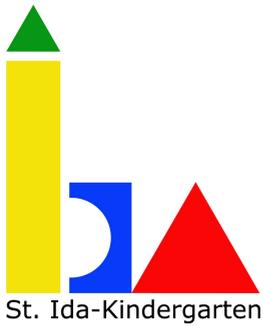


Zum Ausmalen

Der Bertgerus-Kindergarten



St. Ida-Kindergarten



Messdienergemeinschaft St. Ida Herzfeld

Das Jahr der Messdienergemeinschaft St. Ida begann mit einem Wechsel. Nach zwei Jahren beendete Marvin Baucks seine Tätigkeit als Obermessdiener. An seine Stelle traten Jens Butterschlot und Melanie Ploch, die von dort an Johanna Begemann unterstützen.



Ebenso wurde die Messdienergemeinschaft seit Anfang des Jahres von Gemeindefereferentin Regina Feijão begleitet. Weiterhin standen viele neue Pläne an, die umgesetzt werden sollten.

Über 15 neue Messdienerinnen und Messdiener konnte sich unsere Gemeinschaft im Mai freuen. In einem feierlichen Familiengottesdienst wurden sie offiziell aufgenommen. Anschließend fand für Kinder und Eltern im Haus Idenrast ein von den Obermessdienern und Gruppenleitern vorbereiteter Empfang statt. Hier wartete ein spannendes Ratespiel und schmackhaftes Essen auf die Familien.



Im Juni ging es für 42 Jungen und Mädchen aus Lippetal zur Nordwestdeutschen Messdiener-Wallfahrt. Nach einem vier Kilometer langen, regenreichen Marsch nach Paderborn konnten die Messdiener an

verschiedenen Workshops in der gesamten Stadt teilnehmen. Abschluss der Wallfahrt war eine Messe unter freiem Himmel - Gott sei Dank hielt Ida hier ihre Hand über uns, denn die Messe konnten wir bei strahlendem Sonnenschein feiern.



Zu einem besonderen Ausflug luden die Lippetaler Pfarreien im August ein, denn gemeinsam reisten die Lippetaler Messdiener nach Elspe zu den Karl-May-Festspielen. Eine wilde Vorführung auf der Freilichtbühne ließ das Herz eines jeden kleinen Cowboys oder -girls höherschlagen.

Passend in den Herbstferien ging es ins Lasermaxx nach Lippstadt, wo rund 40 Jugendliche beim Laser Tag eine Menge Spaß hatten. Auch einige Leiter kamen auf ihre Kosten.

Im Dezember findet das Adventival im Haus Idenrast statt. Bei unterschiedlichen Workshops können die Kinder Passendes zum Advent basteln. Den Abschluss bildet die Abendmesse um 17 Uhr.

Die Gruppen „Oblatennascher“ und „Alte Hasen“ bestehen weiterhin und treffen sich regelmäßig zu einem netten Abend oder einem kalten Getränk nach der Osternachtsmesse.

So blicken die Messdiener aus Herzfeld auf ein ereignisreiches und spaßiges Jahr 2016 zurück. Es zeigt sich, dass Messdiener sein viel mehr ist als der Dienst am Altar. Wir hoffen, dass es auch im nächsten Jahr nicht an Aktionen mangelt. Unter anderem findet im September 2017 der Dekanatsmessdienertag in Herzfeld statt. Viele Messdienerinnen und Messdiener aus der Region werden hierzu in unser gemütliches Dorf kommen.

Johanna Begemann, Bernd Voschepoth, Melanie Ploch

2016 - WJT in Krakau

Für 18 Jugendliche aus Lippetal und Umgebung ging es Ende Juli zum Weltjugendtag ins polnische Krakau. Betreut und begleitet wurden sie von Margret Strunk, Bernd Voschepoth und Ernst Willenbrink. Nachdem die Eröffnungsmesse der Karl-Leisner-Jugend in Herzfeld stattfand, ging es für die einen bereits am Montag nach dem Herzfelder Schützenfest mit dem Reisebus in Richtung Krakau. Der andere Teil reiste am Dienstagmorgen mit dem Flugzeug hinterher - die Tradition des Schützenfestes wird eben ernst genommen.



In Polen angekommen, breiteten sich die Jugendlichen in einem Gymnasium nahe der Innenstadt aus, wo sie mit anderen deutschen und puerto-ricanischen Altersgenossen hausten. Neben vielen Katechesen gab es eine Menge anderer Möglichkeiten, seine Zeit in Krakau zu verbringen. So waren die Bühnen in der Innenstadt dauerhaft besetzt oder man genoss die Schönheit der Stadt bei einer Stadtrundfahrt.

Am Donnerstagabend konnten einige von uns Papst Franziskus bei seiner Begrüßung sehen. Doch auch mit dem Papamobil fuhr der Papst durch die Straßen, wo ihn viele sehen konnten. Eine Gruppe wartete zwei Stunden im kalten Regen auf den Papst, um dann festzustellen, dass er in einer Straßenbahn auf der anderen Seite vorbeifuhr. Doch lange traurig blieben sie nicht, denn die Lippetaler Gruppe verabredete sich, wie fast an jedem Abend, in einer uralten und für Krakau typischen Kellerecke, wo jeder dem Rest von seinem ereignisreichen Tag berichtete. Auch Spaß und Witz kamen hier nicht zu kurz.

Zum Abschluss liefen alle teilnehmenden Jugendlichen zu einem zwölf Kilometer entfernten, riesigen Feld. Sichtlich erschöpft vom Marsch sicherten sich die Lippetaler einen guten Platz in ihrem Sektor und warteten bei 30 Grad auf das Abendprogramm.



Eine ergreifende Vigilfeier mit dem Papst sorgte für Gänsehaut bei allen zwei Millionen Menschen, die

sich auf dem Abschlussfeld versammelten. Die in der Vigilfeier verteilten Kerzen nutzte Mitfahrerin Johanna Begemann, um sie auf den Absperrzaun mit Wachs zu befestigen.

Immer mehr Menschen taten es ihr nach, bis am Ende mehr als 500 Kerzen auf dem Zaun brannten.

Viele Gläubige pilgerten dorthin und genossen das wunderschöne Bild.



Nach einer kurzen Nacht auf dem Feld fand die Abschlussmesse mit Papst Franziskus statt, worauf alle Teilnehmer 12 Kilometer nach Krakau zurückwanderten.

Die Bus-Reisenden traten ihren Heimweg an, während die Jugendlichen, die mit dem Flieger reisten, ihren letzten Abend in der Stadt genossen. Mit einer tollen Gruppe verbrachten alle eine schöne Zeit beim Weltjugendtag. Mittlerweile fanden bereits die ersten Nachtreffen statt.

Johanna Begemann, Bernd Voschepoth, Melanie Ploch



KFD
FRAUENGEM.
DEU

*Beiden schopf
gleichen sein*

Frauen.
Macht.
Zukunft.

„kfd-Dekanat“ wird zur „Neuen mittleren Ebene“ Strukturveränderungen in der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands

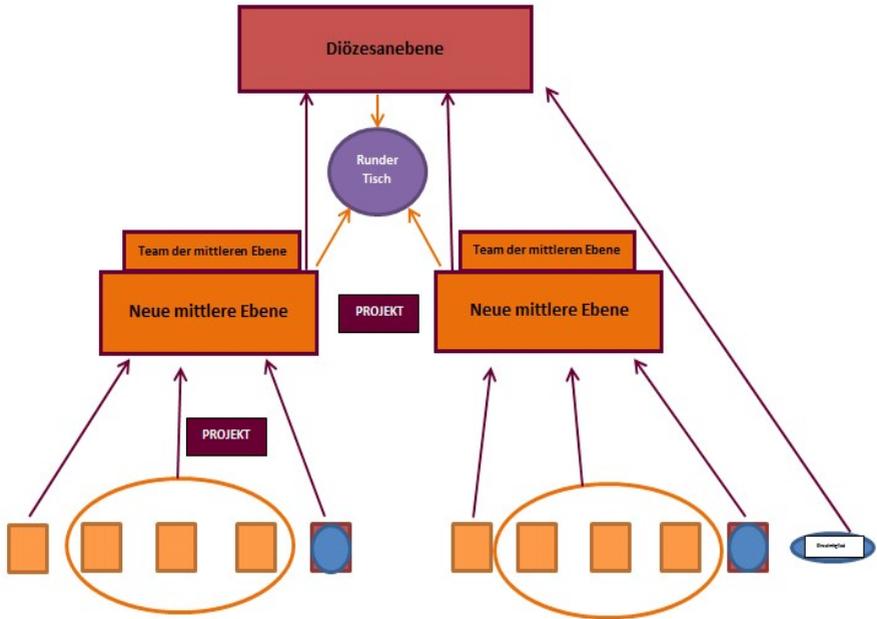
In einigen kfd-Dekanaten wird es schwierig, Frauen für ein Amt bzw. das Dekanatsteam zu gewinnen. Gerade diese Ebene ist jedoch zwingend notwendig. Denn sie entsendet eine Delegation in die Diözesanversammlung, das oberste Gremium der kfd. Die Dekanatsebene steht damit für die demokratische Teilhabe jeder Frau im Verband. Ohne diese Ebene wird der Informationsaustausch vom Verband zur Basis wie auch unter den Ortsgruppen erschwert oder sogar unmöglich. Ohne die mittlere Ebene fallen zudem viele pfarrübergreifende, innovative und attraktive Angebote weg.

Die Idee der neuen mittleren Ebene wurde im September 2014 auf der Diözesanversammlung 2014 vorgestellt. Das Modell war ein Vorschlag, der bis zur darauffolgenden Diözesanversammlung im Herbst 2015 mit allen Beteiligten und Interessierten diskutiert und am Niederrhein in der Praxis erprobt wurde. s. hierzu auch:

<http://www.kfd-muenster.de/die-kfd/modellprojektniederrhein/hintergrund/>

Laut Beschluss der Diözesanversammlung der kfd aus dem Jahr 2015 lösen sich die Dekanate und Kreisdekanate der kfd auf.

Die Möglichkeiten der neuen Struktur des Verbandes zeigt sich im folgenden Schaubild:



Die kfd-Gruppen des ehemaligen Dekanates Beckum haben sich für den Zusammenschluss zur ‚Neuen mittleren Ebene‘ ausgesprochen und den Antrag zur Bildung der ‚Neuen mittleren Ebene‘ am 22.09.2016 auf der Dekanatsversammlung einstimmig beschlossen.

In das Team der mittleren Ebene wurden mit gleichem Datum Eva-Maria Schleimer, Renate Scholz und Martina Wanger gewählt.

Die Funktion des Präses übernimmt Pastor Thomas Linsen.



Programm 2017 für die ‚Neue mittlere Ebene‘

Samstag 25. März 2017	Kreativangebot: Meine Zeit steht in deinen Händen...	Ort: St. Stephanus Beckum Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr Anmeldung: Martina Wanger
Dienstag 04. April 2017	Kreuzweg in Stromberg vorbereitet vom Team	Ort: Stromberg (1. Station) Zeit: 14.30 Uhr Anmeldung: Eva Schleimer
Freitag 05. Mai 2017	Kreisdekanatstag	Ort: Ahlen Zeit: 15.30 – 20.00 Anmeldung: Eva Schleimer
Dienstag 23. Mai 2017	Einkehrnachmittag: Maria: zwischen himmlischer Frau und Normalo Dekanatspräses Pastor Thomas Linsen	Ort: Beckum Zeit: 15.00 – 17.00 Uhr Anmeldung: Martina Wanger
Sonntag 03. September 2017	Fahrt zum Musical ‚Das Wunder von Bern‘	Ort: Zeit: 9.00 -22.00 Uhr Kosten: ca. 130 € (Bus/Eintritt/Abendessen) Anmeldung: Eva Schleimer bis 31.01.2017 -
Donnerstag 14. September 2017	Frauentag in Herzfeld	Ort: Herzfeld Zeit 15.30- 19.00 Uhr Anmeldung: direkt in Herzfeld
Freitag 10. November 2017	Auszeit Frauentag	Ort: Haus Nottbeck Zeit: 14.30 – 19.00 Uhr Anmeldung: Eva Schleimer
Samstag 09. Dezember 2017	Treffen in ‚Plümpes Marktscheune‘ zum Adventskaffee	Ort: Hof Plümpe/Holter Zeit: 14.30 – 15.30 Uhr Anmeldung: Martina Wanger

Quiltausstellung zum Bibelprojekt Frauen.Macht.Bibel

Zum 100-jährigen Bestehen des Diözesanverbandes der kfd Münster wurden im Rahmen des Bibelprojektes „Frauen.Macht.Bibel“ 33 Bibelstellen ausgewählt, in denen Frauen eine zentrale Rolle spielten.

Diese ausgewählten Bibelstellen aus dem alten und neuen Testament wurden per Los an die mitwirkenden Frauen der Lippetal-Quilter und Frauen aus verschiedenen Gemeinden Münsters vergeben.



← *Jesus und die Ehebrecherin*
von Anni Strumann – Joh 8, 1-11

Innerhalb der Gruppe wurden die Texte intensiv erörtert und interpretiert. Die Bibelstellen erforderten für jede Frau eine besonders intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten und Aussagen des jeweiligen Textes. Bei der Vorbereitung waren historische und aktuelle Auslegungen sowie Interpretationen hilfreich.

Jede Künstlerin wählte für sich einzelne Aspekte und Elemente aus ihrem Bibeltext für die

individuelle textile Gestaltung aus. Die Grundmaße des Quilts waren mit 60 x 60 cm plus 20 cm in der Höhe zu einem Dreieck auslaufend festgelegt. Darüber hinaus sollte am linken Bildrand die Silhouette der Künstlerin platziert und die Bibelstelle eingearbeitet werden. Alles andere konnte frei gestaltet werden.

Die unterschiedlichen Gaben →
Von Barbara Kraienhemke – 1 Kor 12, 4-18

Das Ergebnis dieser ungewöhnlichen Arbeiten war in einer Ausstellung in der Ida-Woche vom 3. bis 11. September 2016 im Haus Idenrast in Lippetal-Herzfeld zu sehen.





Zusätzlich wurden alle Exponate in der Zeit vom 8. bis 27. Oktober 2016 im Kreuzgang des Paulusdomes in Münster während der Öffnungszeiten des Domes ausgestellt.

Weitere Ausstellungen der 33 Bibelquilts in ganz Deutschland (u.a. in Ahlen, Beelen, Handorf, Essen-Werden, Erfstadt) schließen sich an.



Ausstellung im Haus Idenrast



Kolpingfamilie Herzfeld - „MUT TUT GUT“

Der Kolping-Kleidercontainer



Im Jahr 2011 wurde auf Empfehlung unseres Diözesanverbandes die Überlegung umgesetzt einen Gebrauchtkleidercontainer aufzustellen. Zum Kolpinggedenktag im Dezember war es dann soweit. Am RHL – Landhandel in der Nähe des Penny Parkplatzes fanden wir einen geeigneten Standort. Ebenfalls wurde ein ausgerangierter Bürocontainer als Lager in Uelentrup aufgestellt. Dieser reicht für ca. 7 Tonnen Gebrauchtkleider. Es dauert ungefähr 4 Monate, bis er gefüllt ist. Kolping Recycling beauftragt dann eine Spedition, welche dann einen Anhänger abstellt. Mit ca. 8 Personen werden die Säcke per Hand umgeladen. Die Ware wird dann bei Kolping Recycling oder

zertifizierten Partnerbetrieben sortiert. 5% der Alttextilien werden ortsnah in Second-hand Läden und Kleiderkammern abgegeben. Ungefähr 40% können in Schwellen- und Entwicklungsländern helfen. Etwa 30% sind nicht mehr tragbar und können z.B. für die Putzlappenherstellung verwendet werden. Weitere 20% werden zu Wolltüche und Halbtücher verarbeitet. Weitere 5% sind Abfälle und Müll. Bettfedern werden aufbereitet und wiederverwendet. Auch in Herzfeld arbeiten wir mit der Kleiderkammer zusammen um Defizite auszugleichen. In Deutschland fallen jährlich 1,2 Millionen Tonnen Altkleider an. 70% werden durch Sammlungen wieder erfasst. Der Rest landet leider im Hausmüll. Mit den Erlösen hilft Kolping weltweit, zurzeit z.B.: Bau eines Mädchen-Wohnheimes in Timor-Leste, Aufbau des Kolpingwerkes Vietnam, Schulprojekte in Nicaragua, Nähmaschinen für Myanmar, Ziegen für Kleinlandwirte in Kenia.

Auch unsere Kolpingfamilie bekommt je nach Gewicht aus dem Erlös Geld überwiesen. Dieses wird nicht nur für unsere Vereinsarbeit verwendet. Wir können damit auch sehr kurzfristig anderweitig helfen.

So z.B. für die Opfer von Katastrophen in Haiti, den Erdbebenopfern in Nepal, für die Kolping Sozial- und Entwicklungshilfe in Uganda und in diesem Jahr für den Aufbau einer Kolpingschule in Tansania, die durch ein Erdbeben zerstört wurde, sowie eine finanzielle Soforthilfe zur Materialbeschaffung für das Herzkissenprojekt der KFD. So ist ersichtlich, dass unsere Altkleidersammlung auf allen Ebenen sozial und fair verläuft. Im Juni nächsten Jahres werden wir voraussichtlich die 100. Tonne Gebrauchtkleider liefern. Dieses Ereignis wollen wir mit einer informellen Feier mit allen Helfern und Beteiligten begehen. Bedanken möchten wir uns bei allen die Spenden und uns tatkräftig unterstützen. Wir freuen uns jederzeit über neue Helfer zum Leeren des Containers oder das Umladen der Altkleider. Für die Containerleerung die wöchentlich wechselt, gibt es natürlich eine kleine Aufwandsentschädigung. Weitere Infos finden Sie unter

www.kolping-recycling.de
oder bei Heinz Strunk.

Mein Schuh tut gut



Das Kolpingwerk Deutschland führt erstmals in diesem Jahr eine bundesweite Schuh-Sammelaktion zugunsten des Aufbaus des Stiftungskapitals der internationalen Adolph-Kolping-Stiftung durch. Anlass war der große Erfolg beim Kolpingtag 2015, bei dem mehr als 25.000 Paar Schuhe gesammelt wurden.

Die internationale Adolph-Kolping-Stiftung bildet ein wichtiges Fundament, die Ideen Kolpings in der gesamten Welt zu verbreiten. Ziel der Stiftung ist eine nachhaltige und zukunftsfähige Förderung von Bildungseinrichtungen und Sozialprojekten in über 60 Ländern der Erde, um den Menschen dort Perspektiven zu geben.

Unsere Kolpingsfamilie wird diese Aktion in vollem Umfang unterstützen. Sie wird bis Mitte Januar durchgeführt. Gesammelt werden nur gute, noch tragbare Schuhe. Motorradstiefel und Inliner gehören nicht dazu. Sammelstellen sind im St. Ida-Kindergarten, Haus Idenrast, Familie Strunk in Kessler und Monika Schultenkamp in Uelentrup.

Ebenfalls können die Schuhe in den Kolping-Kleidercontainer am Landhandel gegeben werde. Sie werden dann von uns aussortiert.

Die Schuhe werden durch Kolping-Recycling sortiert. Sommerschuhe gehen z.B. nach Afrika, Winterstiefel in die kältesten Regionen der Welt. In den jeweiligen Empfängerländern gibt es keine Schuhhersteller. Sie helfen, dass die Menschen gute und günstige Schuhe erhalten.

Mehr Details dazu finden Sie unter

www.meinschuhtutgut.de
oder bei Heinz Strunk.

Du findest den Weg

von Christoph Büser

Wieviel Meilen nach Babylon?

Siebzig. Wenn`s hoch kommt, noch zehn.

Kann ich dorthin bei Kerzenlicht?

Ja, auch zurückkannst du gehn:

Wenn deine Fersen flink sind und leicht,

Kommst du bei Kerzenlicht hin vielleicht.

Wieviel Meilen nach Bethlehem?

Unterm Stern dort das letzte Stück.

Kann dorthin meine Seele gehn?

Ja, und muss nie mehr zurück:

Wenn dein Glaube und deine Hoffnung reicht,

Findest du den Weg nach Bethlehem leicht.

Tierischer Bote einer Idee

Pinguin-Projekt in Lippetal bringt Stärken zum Vorschein

Tierische Unterstützung gab es in der St.-Ida-Basilika in Herzfeld am 2. Oktober. 46 bunt gestaltete Pinguine aus Holz zierten die Stufen vor dem Altar, während der Pastoralplan für die beiden Gemeinden St. Ida Herzfeld und Lippborg im Bistum Münster und Jesus Christus Lippetal im Erzbistum Paderborn mit einer Festmesse in Kraft gesetzt wurde.

Mit der Fertigstellung des Pastoralplans endete auch das sogenannte „Pinguin-Projekt“. Bereits im Mai waren alle Gruppen, Vereine und Verbände der beiden Gemeinden aufgerufen worden, mit einem Pinguin-Ei, das die Initiatoren gebastelt hatten, zu starten. „Den Satz ‚Früher war alles besser‘ konnte ich nicht mehr hören“, erklärt Pfarrer Jochen Kosmann von der Gemeinde St. Ida Herzfeld und Lippborg den Anstoß für das Projekt. Statt in die – manchmal verklärte – Vergangenheit zu blicken, gelte es, die Zukunft zu gestalten. „Es geht um einen Perspektivwechsel, eine umgekehrte Blickrichtung“, sagt er. Denn beim Pinguin-Projekt stünden nicht die Defizite, sondern die Stärken im Vordergrund.

Als Anregung diene eine im Pinguin-Ei enthaltene DVD mit einem kurzen Videoclip des Kabarettisten Eckart von Hirschhausen: „Die Tiere sind unbeholfen an Land, aber flink im Wasser. Ich möchte auf den Pinguin in uns allen hinweisen. Man solle seine Stärken kennen und nutzen lernen.“ Ein Zitat, dass Gruppen und Verbände über die je eigenen Stärken und Begabungen nachdenken ließ. Ihre Ergebnisse brachten sie in einem weiteren Schritt auf einem Holzpinguin zum Ausdruck.

Eine gute Gelegenheit, über das nachzudenken, was im Alltag oft zu kurz kommt, meint auch Silke Feldmann. Die 40-Jährige betreut mit drei weiteren Frauen die jährliche Sternsinger-Aktion der Gemeinde. „Am Anfang war ich noch skeptisch und habe vor allem an die Mehrarbeit gedacht, aber es hat sich gelohnt, denn uns ist bewusstgeworden, was uns als Team auszeichnet“, zieht sie ein Fazit. Neben einem roten Gewand und einer Krone erhielt der Pinguin mehrere Sterne mit den Stärken der Gruppe. „Solidarität“, „Segen bringen“, „Spaß“ und ein „Ohne Euch geht’s nicht“ für die Ehrenamtlichen zieren nun die Holzfigur.

Als Erfolg bewertet auch Pfarrer Kosmann die Aktion im Rahmen des Pastoralplans, betont aber: „Der Pinguin ist kein Selbstzweck, sondern ein Transportmittel und somit Bote einer Idee“. Im Zentrum des Projekts stünde das Anliegen, die Gruppen mit Blick auf die jeweiligen Begabungen zu stärken, damit diese bewusst danach handeln könnten.

In den kommenden Wochen gehen die Pinguine auf Tournee durch die Kirchen der beiden Gemeinden. Sie sind zu sehen am Sonntag, 15. Oktober und Montag, 16. Oktober, in St. Ida Herzfeld, am Sonntag, 22. Oktober und Montag, 23. Oktober, in Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg, am Sonntag, 30. Oktober, in St. Barbara Hultrop, am Sonntag, 6. November, in St. Stephanus Oestinghausen und am Samstag, 12. November, in St. Albertus Magnus Hovestadt.

Bildunterschrift: 46 Pinguine in der St.-Ida-Basilika trugen die Stärken und Begabungen der einzelnen Gruppen und Verbände zusammen.

(Text: Frau Ladermann, Bistum MS - Foto: Hildegard Giepen)



Weg durch den Advent - Meditation

Ich stehe am Beginn der Adventszeit. Eigentlich bin ich zu erschöpft, zu beschäftigt mit so vielen Dingen, um an Weihnachten zu denken. Aber irgendwie macht mich diese betriebsame Hektik trotzdem nachdenklich.

Bin ich auf dem richtigen Weg?

Nehme ich mein Lebensumfeld überhaupt noch wahr?

Bin ich da, wenn ich gebraucht werde?

Gebraucht für Gesten der Zuwendung, für ein paar tröstende Worte, um Geborgenheit zu geben.

Ich zünde die erste Kerze an. Das Licht des Füreinander.

Ein paar Tage bin ich jetzt schon unterwegs auf dem Weg durch den Advent.

Angesichts der Diskussionen um soziale Gerechtigkeit frage ich mich, wie ich reagieren würde, wenn ich lieb gewonnene Dinge hergeben müsste.

Würde ich mich um Frieden und Gerechtigkeit im sozialen Gefüge einsetzen? Oder sind es doch nur meine eigenen Interessen, die im Vordergrund stehen?

Kann ich denn überhaupt akzeptieren, wenn andere einfach anders sind? Andere Meinungen, Ansichten, Wünsche, Vorlieben?

Ich zünde die zweite Kerze an. Das Licht des Friedens.

Irgendwie ist es spürbar, die Freude auf Weihnachten steigt. Aber wie lasse ich andere an dieser Freude teilhaben, wie gehe ich mit dieser Freude um?

Habe ich den Mut, vor den anderen zum Glauben zu stehen? Zu sagen, dass ich im Advent gerne den Rorate-Gottesdienst unter der Woche besuche.

Eine Messe, die mehr ist als ein Eintauchen in eine Atmosphäre der schönen Gefühle.

Trau ich mich zu sagen, dass es mir wichtig ist in die Christmette zu gehen? Oder reduziere ich meine ganzen Aussagen auf Sätze über die Freude auf ein paar freie Tage und gutes reichliches Essen?



Ich zünde die dritte Kerze an. Das Licht der Freude.

Das Licht des Füreinander, des Friedens, der Freude ist ansteckend.

Es bringt viele auf den Weg.

Ich merke, ich bin nicht allein auf meinem Weg.

Ich erfahre den Herrn als zuverlässigen Wegbegleiter.

Können andere sich auf mich als Weggefährten verlassen?

Erfahren Sie durch mich Unterstützung auf ihrem Weg?

Gebe ich etwas von der Hoffnung weiter, die mich trägt?

Nicht nur im Kleinen, sondern auch bei den großen Fragen des Lebens?



Ich zünde die vierte Kerze an. Das Licht der Hoffnung.

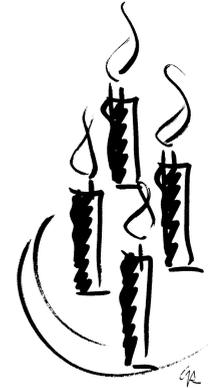
Die Kraft der Hoffnung steckt an.

Das Licht macht für mich den Weg erkennbarer.

Lässt Gottes Licht erahnen.

***Wo so viel Hoffnung brennt,
findet Gott sich sicher ein.***

Franz Fellner



Fast 5000 Medien - Hörbücher, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Sachliteratur sowie zahlreiche Spiele - hält die hiesige Pfarrbücherei für alle Interessierten bereit. Dabei bemüht sich das Mitarbeiterteam, jedem Geschmack Rechnung zu tragen. Etwa 400 Medien werden jedes Jahr aussortiert und ebenso viele neu angeschafft, um das Angebot immer auf dem neusten Stand zu halten.

Besonders erfreulich ist die Zusammenarbeit mit der St.-Ida-Grundschule. Allwöchentlich besuchen immer 2 Klassen die Bücherei, um sich mit Lesestoff - Unterhaltungs- und/oder mit Sachbüchern für den Unterricht - zu versorgen.

Unsere jüngste Lesegruppe sind Kinder aus dem Kindergarten, die donnerstags zum Stöbern und Vorlesen in die Bücherei kommen.

Ein Höhepunkt im Büchereijahr ist zweifelsohne der Literaturabend mit Bernhard Söthe von der Humboldt-Buchhandlung Gladbeck, immer Ende

Oktober, Anfang
November - in
2017 am 17.11. -
im Haus Idenrast.
Frisch von der
Frankfurter
Buchmesse
kommend
präsentiert er seit
Jahren das
Neueste vom
Büchermarkt in
einer lockeren,
von großer
Sachkenntnis



bestimmten Art, die Appetit auf Lesen macht.



Auch bietet die von der Bücherei veranstaltete Buchverkaufsausstellung am darauffolgenden Wochenende Gelegenheit, sich oder andere mit Lesestoff bzw. Spielen zu versorgen. Weihnachten ist ja dann nicht mehr weit! Eine kostenpflichtige Mitgliedschaft besteht nicht. Pro ausgeliehenes Medium - die Ausleihfrist beträgt 4 Wochen - wird lediglich eine Leihgebühr erhoben.

Kommen Sie einmal vorbei! Wir würden uns über Ihren Besuch freuen!

Öffnungszeiten:

Sonntags 11:00 – 12:15 Uhr

Mittwochs 8:00 – 10:00 Uhr (außer in den Ferien)

Mittwochs 17:00 – 18:00 Uhr

Jeden 2. Donnerstag im Monat für den Bertgerus-Kindergarten

Für das Bücherei-Team – Norbert Kleiter



Hospizgruppe Lippetal "Ganz bestimmt Selbstbestimmt"



Die Hospizgruppe Lippetal hatte am 19. Mai 2016 zu einem Besuch des Hospiz- und Palliativ-Zentrums Ahlen eingeladen. Dieser Besuch fand in Zusammenarbeit mit der kfd Lippetal statt. Erich Lange, Koordinator der Hospizbewegung und Hospizleiter, verschaffte den Besuchern Einblick in die ambulante und stationäre Arbeit der Hospizbewegung. Nach einem regen Austausch, wurde die Gruppe geteilt und so hatten alle Besucher die Möglichkeit, auch das stationäre Hospiz zu besichtigen. Wir waren auch sehr erfreut über das positive Feedback. Auch danken wir der kfd Lippetal für Ihre Spende.

Unser Sommerfest am 21. Mai 2016 am Hospiz- und Palliativ-Zentrum wurde von den Besuchern als lockeres Fest gelobt, bei dem man sich gut unterhalten und austauschen konnte.

Das Ärztekonzert am 04. Juni 2016 war mal wieder ein voller Erfolg.

Ebenso sind in diesem Jahr wieder 2 Einführungskurse und 2 Aufbaukurse gestartet, die sehr schnell mit Teilnehmern belegt waren.

Der Einführungskurs (45 Stunden) bildet die Grundlage für die Hospizarbeit und die Begleitung schwerkranker, sterbender Menschen und ihrer Zugehörigen. Er richtet sich insbesondere an Menschen aus dem Kreis Warendorf und der Gemeinde Lippetal, die sich privat oder im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V. auf die Aufgaben der Begleitung vorbereiten wollen.

Der Einführungskurs hat zum Ziel, eigene Erfahrungen, die mit schwerer Krankheit, Leid, Sterben und Tod in Zusammenhang stehen, zu reflektieren und zu bearbeiten.

Der Aufbaukurs (75 Stunden) hat das Ziel, nach der Beschäftigung mit der eigenen Person im Einführungskurs, alle an der Begleitung beteiligten Menschen verstehen zu lernen. Diese Auseinandersetzung mit den verschiedenen Perspektiven soll helfen, die eigene Begleiterrolle kennenzulernen. Die Themenbereiche Kommunikation und Gesprächsführung, Kinder und ihre Familien, der Umgang mit dem Verstorbenen, etc. soll helfen, weitere Kompetenzen in der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Zugehörigen zu entwickeln.

Vielleicht können wir auch Teilnehmer aus dem Lippetal für unsere Hospizgruppe gewinnen, denn es werden immer helfende Hände gebraucht. Von Juli bis August fand unsere Sommerakademie – Ganz bestimmt – selbstbestimmt – statt, sie sollte Ort und Anlass sein, über das selbst bestimmte Leben, nachdenken zu können. Menschen zur Nachdenklichkeit zu verhelfen, Begegnung und Gespräch ermöglichen und Ort und Anlass zu bieten, über das eigene Leben und das eigene Sterben zu philosophieren. Dazu hatten wir Erwin Kress, Vizepräsident des Humanistischen Verbandes Deutschland und Sprecher „Autonomie am Lebensende“ eingeladen. Ferner Prof. Dr. phil. Hugo Mennemann von der FH Münster zum Thema Selbstbestimmung – zwischen Freiheit und Abhängigkeit und Dr. phil. Gisela Steenbuck, Dipl. Pädagogin, Dortmund zum Thema „Selbstbestimmung – braucht das „Selbst“ den „Anderen“, um sich zu bestimmen. Diese Veranstaltungen waren sehr gut besucht und zeigten wieder einmal das große Interesse im gesamten Kreisgebiet.

Am 30. August 2016 nahmen Frau Gabi Moritz (stellvertr. Hausleitung, sozialer Dienst) und Ilona Degen (Ansprechpartnerin der Hospizgruppe Lippetal) an einem Treffen der ambulanten Hospizdienste im Kreis Soest teil. Dieses fand im Perthes-Zentrum Soest statt. Es wurde über den Bau- und Lageplan des Christlichen Hospizes in Soest informiert. So konnten wir uns über den Sachstand des christlichen Hospizes informieren und wie eine Zusammenarbeit der ambulanten Hospizdienste und Gruppen aussehen kann.

Frau Gabi Moritz stellte dann am 15. September 2016 in Herzfeld, das stationäre Hospiz der Hospizbewegung St. Michael in Ahlen vor. Sie berichtete wie Sterbende in der Einrichtung und Zuhause begleitet werden. Im Mittelpunkt der Arbeit der Hospizbewegung steht der Grundsatz, den Menschen in der verbleibenden Zeit ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Dabei stehen die Bedürfnisse und Wünsche der Sterbenden und deren Zugehörigen an erster Stelle. Frau Moritz hat es an diesem Abend geschafft, alle offenen Fragen zu beantworten.

Ferner freuen wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir ab Januar 2017 Informationen zur hospizlichen Begleitung und Gespräche zur Patientenverfügung anbieten.

Sie können uns jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.00– 17.00 Uhr im St. Ida Stift, Nordwalder Straße 15, Lippetal-Hovestadt erreichen.

Ansprechpartner: Elisabeth Klünder 02923/7250 - Ilona Degen 02527/8703

*Jemand hat,
als lieber Mensch von Tat:
mir zugelächelt,
mir Linderung gefächelt,
mir Mut gemacht,
mit mir gelacht,
mir zugehört,
verjagt, was stört,
mich um Rat gefragt
Traurigkeit verjagt.*

*Jemand hat,
als lieber Mensch von Tat:
mir die Hand gereicht,
mein Herz erweicht,
mir Blumen gebracht,
bei mir gewacht,
mir die Sterne gewiesen,
meine Art gepriesen,
mir übers Haar gestrichen,
ist in Not nicht gewichen.*

*Jemand hat,
als lieber Mensch von Tat:
Zeit für mich gehabt,
mich mit Trank gelabt,
mir liebevoll auf die Schulter gefasst,
mir freundlich gesagt, was passt;
sich von mir führen lassen,
mich gelehrt lieben statt hassen,
mir Vertrauen geschenkt,
von Sorgen abgelenkt*

*Danke, dass jemand hat,
als lieber Mensch von Tat:
mich an sein Herz gedrückt,
für mich Blumen gepflückt,
mich ernst genommen
und ist einfach zu mir gekommen.*

Johannes Thomas Hübner

Ilona Degen für die Hospizgruppe Lippetal





St. Ida-Stift

Kirchliche Stiftung privaten Rechts seit 1856

Im St. Ida – Stift kommen Tagespflege und eine WG hinzu

Im Mai dieses Jahres wurde der erste Spatenstich getan, um die Baulücke zwischen Altenpflegeheim, Betreutem Wohnen und dem Franziskus Saal zu schließen.

Im zweigeschossigen Neubau können im nächsten Jahr weitere Formen der Seniorenbetreuung in Lippetal angeboten werden.

Für die Tagespflege werden im Erdgeschoss 18 Plätze errichtet. Hier stehen den Nutzern unter anderem je zwei Gemeinschafts- und Ruheräume zur Verfügung. Die Senioren, die zu Hause wohnen und schlafen, werden tagsüber beschäftigt, gepflegt und mit Mahlzeiten versorgt. An wie vielen Tagen dieses Angebot von den Einzelnen genutzt wird, entscheiden die Betroffenen, beziehungsweise ihre Angehörigen, flexibel in Absprache mit der Einrichtung.

Im Obergeschoss wird eine anbieterorientierte Wohngemeinschaft (WG) mit 8 Plätzen einziehen. Das bedeutet, dass das Altenheim im Alltag der Wohngemeinschaft präsent und die Heimaufsicht als Kontrollaufsicht mit im Boot ist. Neben einem 25 Quadratmeter großen Zimmer, Bad und WC stehen den Senioren in der WG eine Gemeinschaftsküche und gemeinschaftliche Wohnräume zur Verfügung.

Das Angebot richtet sich an rüstige Senioren, die einen Teil ihres Lebens noch in Eigenregie bewältigen können, aber auch Geselligkeit zu schätzen wissen.

Voraussichtlich Mitte nächsten Jahres können Tagespflege und Wohn - WG bezogen werden.

Reinert Hüpper ist neuer seelsorglicher Begleiter

Nach der Verabschiedung von Schwester Benedicta Berger Ende Juni ist nun Reinert Hüpper der neue seelsorgerische Begleiter im St. Ida – Stift. Er ist in allen drei Pflegeheimen der KAPESO (**K**atholische **P**flegeheime im **K**reis **SO**est) in Lippetal, Erwitte und Anröchte tätig. Sein Hauptstandort ist jedoch in Hovestadt, da hier sein Büro ist. Er gehört zum Pastoral Team und ist somit angebunden an die Kirchengemeinden St. Ida in Herzfeld und Lippborg und Jesus Christus Lippetal.

Sich Zeit nehmen können für die Begleitung im Alltag und für persönliche Gespräche ist ihm ein wichtiger Teil seiner seelsorgerischen Arbeit. Neben der Einzelseelsorge ist die Feier von Wortgottesdiensten, auch für Demenzzranke, sein Aufgabenbereich. Dazu gehören auch Wortgottesdienste in den Wohnbereichen, sowie der Küster- und Lektorendienst in der St. Ida Kapelle. Mitarbeiterseelsorge soll in Form von Oasentagen oder Entschleunigungstagen für die Mitarbeiter aller Häuser angeboten werden. Darüber hinaus leitet er das Projekt Ehrenamt in allen drei KAPESO Einrichtungen. Dazu gehört die Gewinnung neuer Ehrenamtler und die Begleitung und Betreuung aller ehrenamtlich Aktiven.

Weitere Informationen dazu gibt gerne: Frau Natalia Falk-Simon,
Hausleitung St. Ida-Stift
Tel.: 02923 / 981 104

Für das Kuratorium

Elisabeth Bockey, KV – Mitglied

(Gem)Einsame Weihnacht

von Arnold Kirchner

Ein alter Mann mit weißem Haar,
verbringt Advent auch dieses Jahr
voll Hoffnung auf die Weihnachtszeit
und seine Kinder, die sooo weit.

In seiner stillen, alten Klausur
hofft er auf Trubel dann im Hause.

Er hofft auf Enkel, Tochter, Sohn,
die nun seit vielen Jahren schon
nur selten auf Besuch erscheinen,
um die Familie zu vereinen.

Er hofft auf frohes Kinderlachen,
will selber ihnen Freude machen,
er hofft auf eine Weihnachtstanne,
auf Lichterglanz und Teepunschkanne.

Da kommt ein Brief: "Wir kommen nicht!
Die weite Fahrt -- aus unsrer Sicht --
die lohnt sich nicht.

Doch wünschen wir Dir alles Gute.
Das Hänschen kriegt diesmal die Rute,
weil es so oft die Ruhe stört
und nicht auf unsre Worte hört."

Am Heiligabend, so um zwei,
sagt Hans bei Tisch ganz nebenbei:
"Was mag denn wohl der Opa machen?
Der hat doch sicher nichts zum Lachen!
Der wird heut' Abend einsam sein ...
Seid Ihr im Alter auch allein?"

Der Vater sieht die Mutter an.
Die nickt ihm zu, steht auf ... und dann ...
sagt Vater zu dem kleinen Hans:
"Den Stollen und die Weihnachtsgans
gibt's diesmal, wo der Opa wohnt ...
ich meine, dass die Fahrt doch lohnt."

Der alte Mann mit weißem Haar
hört's draußen klopfen: "Ist das wahr?!
Kann ich mich heute doch noch freu'n
und brauche nicht allein zu sein?"

Der Weihnachtsbaum ist schnell geschmückt
und drunter, aus der Krippe, blickt
am Abend froh das Christuskind:
Es sieht, dass alle glücklich sind.

aus: Weihnachtsstadt.de



St. Ida-Chor: *Von Gesang und Freundschaft*

„Wo man singet, lass dich ruhig nieder.“

Mit diesem Vers aus einem Gedicht des Schriftstellers Johann Gottfried Seume wird schön auf den Punkt gebracht, dass gemeinsames Singen die Menschen froh und glücklich stimmt, so dass Trübsinn und Alltagsorgen, aber auch Häme und Missgunst keinen Platz haben. Welch besseren Platz, um sich niederzulassen, sollte es also geben, als einen Chor? So hat es sich wohl auch Barbara Schürmann-Rüther gedacht, nachdem sie in diesem Frühjahr an einer Schnupperprobe des Ida-Chores teilgenommen hatte. Herzlich wurde sie in den Reihen der Sängerinnen aufgenommen, hat im Sopran ihren Platz gefunden und schon einige Auftritte mit dem Chor absolviert. „Sicher ist es erst einmal nicht so einfach, die vielen neuen Melodien und Texte einfach so mitzusingen. Aber am Anfang habe ich auch viel zugehört, mich von der Musik tragen lassen und dann kommt das Mitsingen von ganz allein“, erzählt das neue Chormitglied. Und die Fröhlichkeit und Herzlichkeit bei Proben und anderen gemeinsamen Aktionen überwiegen die „gesanglichen Startschwierigkeiten“ bei weitem: So hat Barbara viele neue Menschen kennengelernt, mit denen sie bisher vielleicht nur oberflächliche Worte gewechselt hat.

Denn, und dies gilt auch für langjährige Ida-Sängerinnen, Worte werden immer viele gewechselt an den Probeabenden: Man freut sich auf den lockeren Plausch vor der Probe, den Austausch mit der Sitznachbarin und die geselligen Runden, nachdem der letzte offizielle Ton verklungen ist; zu feiern gibt es nämlich fast jeden Dienstag etwas: Seien es Namenstage, Geburtstage, die Geburt eines Enkelkindes, ein besonderer Hochzeitstag oder einfach die Entdeckung eines besonders leckeren Likör-Rezeptes; da werden Verköstigungen aus kleinen Gläsern zu einem runden Abschluss eines Probeabends! Und dabei lassen sich vortrefflich Neuigkeiten austauschen und Freundschaften schließen oder vertiefen.

Letzteres ist uns als Chor auch auf unserer zweitägigen Fahrt nach Xanten in besonderer Weise gelungen. Am 11. Juni machten wir uns gemeinsam mit Mitgliedern des MGV Herzfeld-Hovestadt, des Good News Chors aus Bad Waldliesborn und „freien Sängerinnen und Sängern“ auf in die ehrwürdige

Stadt am Rhein, um das 50jährige Ordensjubiläum von Schwester Maria Bernadette, die lange Jahre in Herzfeld wirkte, mitzugestalten. Schon die fröhliche Busfahrt ließ sofort eine lockere Stimmung aufkommen, da viele sich ja schon von vergangenen Projektchoraktionen kannten. Und so herzlich und unbeschwert ging es in Xanten weiter: Da wurden alte Bekanntschaften aus Walibo mit neuen Gesprächen vertieft oder neue Menschen kennengelernt; denn neben den Proben und dem offiziellen Auftritt am Sonntagmorgen im Xantener Dom, die natürlich auch das Gemeinschaftsgefühl stärkten (es war ein sehr ergreifender Gottesdienst!), gab es hierzu genügend Gelegenheiten: Beim Shoppen in der sehenswerten und beschaulichen Altstadt, im Eiscafé auf dem Marktplatz, in einem der gemütlichen Biergärten... Nicht zu vergessen die Freundschaft zu unserer ehemaligen Ida-Sängerin Schwester Bernadette, die uns so herzlich willkommen hieß und sichtlich gerührt war, uns alle wiederzusehen. Das Mitwirken im Chor führt also auch zu Freundschaften, die die Jahre überdauern und durch Besuche und Briefe immer wieder aufgefrischt werden.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Freundschaft zu unserem langjährigen Chorleiter und Kantor an St. Ida, Jörg Bücken. Da er und seine Frau Carolin in diesem Jahr auf 40 Lebensjahre zurückblicken durften, nahmen sie das zum Anlass, auch die Chöre einzuladen. Und so gab es zur Geburtstagsparty am

31.10. auf dem Hofe Bücken ein Wiedersehen mit befreundeten Chören, bei dem



wir Jörg gemeinsam gebührend feierten und natürlich gesanglich hochleben ließen.

Danke für den schönen Abend, Jörg!

Das alles sind wertvolle menschliche Begegnungen und schöne Erfahrungen, die keine von uns missen möchte.

Nicole Schürmann



P.S.:

Infos zum Chor, der diensttagabends ab 20 Uhr im Haus Idenrast probt, gibt gerne Nicole Schürmann (Tel. 02923/7338). „Schnuppersängerinnen“ sind immer herzlich willkommen!



Projektchor „Xanten“ im Juni 2016 vor dem „Hotel van Bebber“, in dem wir vorzüglich bewirtet wurden.



St. Ida Herzfeld

Basilika Musik

Lippstädter Str. 4, 59510 Lippetal

Auf einen weiter wachsenden Zuspruch kann die Reihe der Geistlichen Abendmusiken in der Ida-Basilika im vergangenen Jahr zurückblicken. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer kommen dabei aus dem nahen Umfeld Lippetals, sehr viele kommen aber auch aus Beckum, Soest, Bad Sassendorf, Wadersloh, Lippstadt und sogar aus dem östlichen Ruhrgebiet. Dabei zeichnet sich die Reihe der Abendmusiken vor allem durch die große Bandbreite an Darbietungsformen, an Instrumentalisten und an den beteiligten Chören aus.



Sicherlich waren der Besuch der *Regensburger Domspatzen* am 29. Oktober und auch des *Vokalensemble Kölner Dom* am 19. November zwei Highlights in diesem Jahr – es ist immer wieder etwas Besonderes, solche Weltklasse-Chöre in der Basilika begrüßen zu dürfen. Aber auch viele heimische Musiker und Gruppen konnten im vergangenen Jahr willkommen geheißen werden: Mit einem modernen und bunten Reigen an Weihnachtsmusik begann das Kalenderjahr am 10. Januar mit dem Weihnachtsmitspielkonzert,



welches junge und junggebliebene Instrumentalisten im gemeinsamen Musizieren von Weihnachtsliedern verband. Darauf folgte ein Renaissance- und Barock-Konzert mit dem Bläserensemble Banda d’Ottoni am 31. Januar, welches mit seiner Interpretation alter Bläsermusik überzeugen konnte. Ganz im Zeichen der Fastenzeit wurde das Passionskonzert „Aus der Tiefe ins Licht“ von der Sopranistin Nadja Dust und dem neuen Organisten im Team der Basilikamusiker, Daniel Tappe, gestaltet – es ist schön und höchst erfreulich, dass wir mit Daniel Tappe einen versierten und hochkompetenten Organisten neu mit im Team haben! Noch einmal ein herzliches Willkommen!



In diesem Jahr findet weltweit auch das Gedenkjahr an den deutschen Komponisten Max Reger (1873-1916) statt – in Herzfeld gab es Mitte April hierzu vier Abendmusiken, die vom Max Reger Institut in Karlsruhe mit begleitet worden sind. Alles begann mit einem Orgelkonzert von Dr. Hans-Peter Retzmann aus Delbrück, der die Orgelmusik Regers in einem Gesprächskonzert erläuterte. Gefolgt von einem Liederabend im Haus Idenrast, den Hannah Eustermann (ehemals Heese) zusammen mit Jörg Bucker gestaltet hat, folgten dann noch zwei Orgelkonzerte von Professor Michael Matthes,

Organist an der Kathedrale von Troyes in Frankreich, und vom Reger-Experten Professor Gerhard Weinberger aus München, die beide Max Reger und sein musikalisches Umfeld beleuchteten.

Um die Sommerferien herum reihten sich dann letztlich eine Geistliche Abendmusik zum Hochfest Pfingsten und eine Abendmusik mit aus dem Englischen ins Deutsche übersetzten Texten von Ottmar Marrenbach ein. Am 23. Oktober fand dann auch noch ein Konzert „Trompete und Orgel“ mit Martin Schröder, Trompeter im Bläserensemble an St. Ida, und Hans-André Stamm, Konzertorganist und Komponist neugedachter Orgelmusik, statt. Alles in allem ein bunter Strauß an Musik, die wiederum immer die Verkündigung des Wort Gottes auf den vielfältigsten Arten und Weisen im Blick behalten hat. Neben den Abendmusiken war es aber auch die Aufgabe der Basilikamusik die erneute Vielzahl an Gottesdiensten zu den Hochfesten aber auch an den Werktagen zu gestalten. Dabei wurden in den ersten zehn Monaten dieses Jahres bereits drei Dutzend Festgottesdienste in der Basilika mit Solisten, Chören, Bands und Ensembles musikalisch besonders gestaltet. Nicht zu vergessen sind aber auch die vielen Pilgerämter und –andachten, die musikalisch gestaltet worden sind. Für all dies gilt den Organisten Susanne Hermann, Susanne Flecke, Thomas Beile und Daniel Tappe auch an dieser Stelle ein besonderer Dank!

Und so können sich die Gottesdienst- und Abendmusikbesucher wieder auf ein abwechslungsreiches Programm im kommenden Kirchenjahr 2016/2017 freuen, welches mit der Abendmusik der Instrumentalisten am 2. Adventsonntag (04.12.) um 17 Uhr unter Beteiligung u.a. des Flötenkreises unter der Leitung von Susanne Hermann und weiteren Solisten sowie dem Ida-Chor einen neuen Auftakt finden wird. Hierauf folgt das Weihnachtsmitsingkonzert am 2. Sonntag im Januar (08.01.2017) um 17 Uhr – hier sind alle bereits vorab im Dezember zum Besuch der Chorproben (Ida-Spatzen immer mittwochs um 16 Uhr im Haus Idenrast | Ida-Chor immer dienstags um 20 Uhr im Haus Idenrast | MGV Herzfeld-Hovestadt immer mittwochs um 20 Uhr auf dem Saal des Gasthof Orthues) eingeladen.

Weitere Infos findet man hierzu auch unter **www.basilikamusik.info**! Dort befinden sich auch die weiteren Termine der Geistlichen Abendmusiken im kommenden Jahr.

Und zum Schluss sei an dieser Stelle auch allen Förderern und Gönnern der Basilikamusik gedankt – wenn auch Sie uns in unserer breiten musikalischen Arbeit, sei es durch ihre Stimme, durch ihr Musizieren oder auch finanziell, unterstützen können, so sprechen Sie mich gerne an: Jörg Buecker / 02523-959872 / buecker@basilikamusik.info!

Jörg Buecker, Basilikaorganist

Termine der Geistlichen Abendmusik

So. 04. Dez. 2016 (2. Adventssonntag) – 17 Uhr Geistliche Abendmusik
Adventssingen der Instrumentalisten (mit Flötenkreis und Ida-Chor)

So. 08. Jan. 2017 – 17 Uhr - Weihnachtssingen der Chöre

So. 29. Jan. 2017 – 17 Uhr Geistliche Abendmusik –

So. 05. Mär. 2017 (1. Fastensonntag) – 17 Uhr - Geistliche Abendmusik
„Vom toten zum lebenden Holz“ (Paul und Anni Strumann / Jörg Bücken)

So. 02. Apr. 2017 (Passionssonntag) – 17 Uhr Geistliche Abendmusik
mit Kindern – szenisches Spiel (mit Ida-Spatzen und Grundschule)

So. 04. Jun. (Pfingstsonntag) – 17 Uhr Geistliche Abendmusik
an Pfingsten (Anfrage an Daniel Tappe)

So. 27. Aug. 2017 – 17 Uhr Geistliche Abendmusik
Orgelkonzert mit Engelbert Schön aus Rietberg (Reubke-Psalmsvertonung)

So 10. Sep. 2017 – 17 Uhr - Geistliche Abendmusik
Ökumenische kirchenmusikalische Andacht zum Christus-Jahr

So. 15. Okt. 2017 – 17 Uhr Geistliche Abendmusik
Orgelkonzert zum 6. Jahrestag der Basilika-Erhebung

So. 12. Nov. 2017 – 17 Uhr Geistliche Abendmusik
Duo Melange

So. 03. oder 10. Dez. 2017 (1. oder 2. Adventssonntag) – 17 Uhr
Geistliche Abendmusik – Adventskonzert der Chöre

So. 07. Jan. 2018 – 17 Uhr Geistliche Abendmusik
www.weihnachtsmitspielkonzert.de

Der Eintritt zu den Geistlichen Abendmusiken ist wie immer frei

www.sanktida.de/basilikamusik/

In Vorfreude auf viele neue musikalische Begegnungen im kommenden Jahr
grüßt sie herzlichst

Jörg Bücken, *Basilikaorganist*

Ein Rückblick: Wir gewährten Maria und Josef Zuflucht für eine Nacht. Herbergssuche in St. Ida in Herzfeld

Herbergen gibt es viele in unserer Gemeinde und Umgebung. Das haben Maria und Josef auf ihrer Wanderung erlebt – und viele Familien haben Maria und Josef im Advent 2015 eine Unterkunft angeboten. Die Kinder haben Bilder gemalt, Krippen aus Lego-Steinen oder Holz gebaut, und auch die Gäste mit in ihr Bett genommen. Eltern suchten passende Geschichten und Gedichte und machten viele Fotos. Die vielfältigen Erfahrungen und Begegnungen sind hier an einigen Beispielen wiedergegeben.

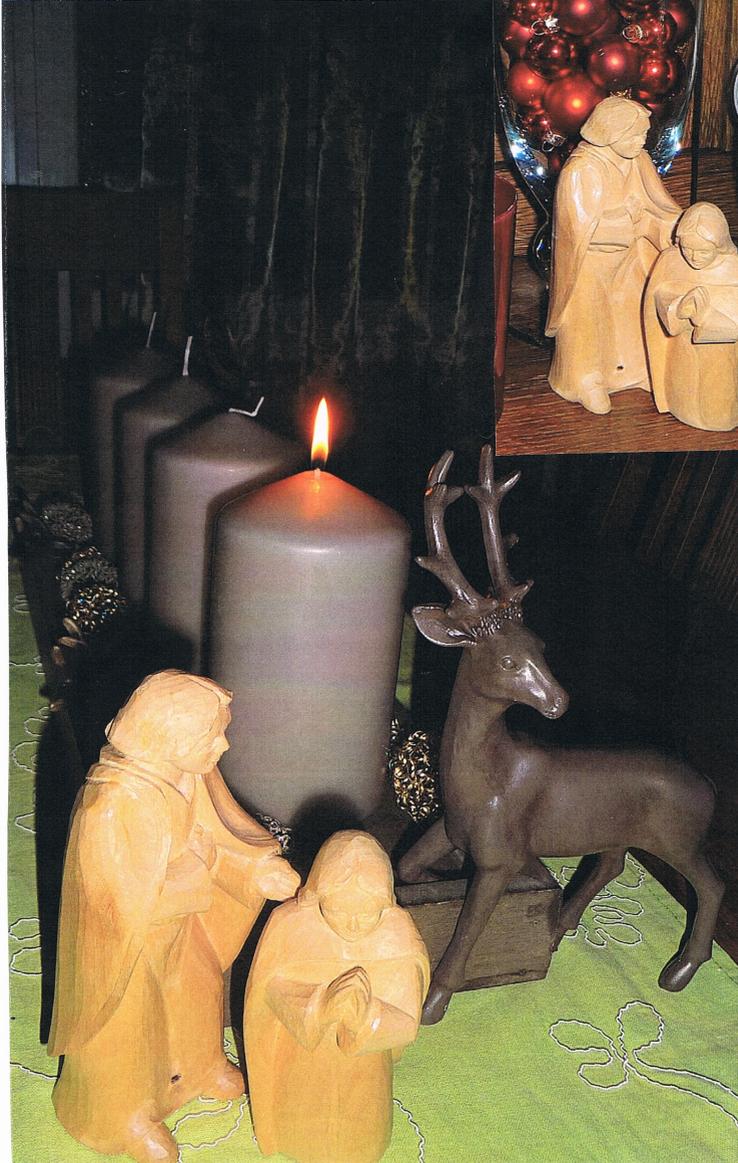
Das Buch über die Herbergssuche kann in der Bücherei ausgeliehen werden.



Familie Ebbinghaus

Samstag, 28.11. bis Sonntag, 29.11. 2015

Noch ein Gast bei Butterschlot:
ein gewisser 'Nikolaus von Myra',
Schutzpatron der Bäcker und Bischof
Ganz schön süß, der kleine Mann!



Herzfeld ?

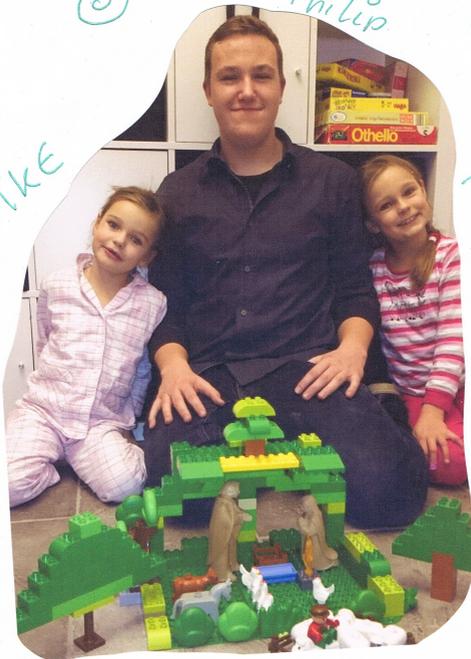
St. Sola ?

Heirsch ?

-
1. Advent

Familie Butterschlot

Es hat uns viel Spaß gemacht
Philip



YANIKE

YANELLI

Wir wünschen ALLEN eine ruhige,
schöne Weihnachtszeit und für das
neue Jahr Gesundheit, ein Zuhause,
ein Lächeln im Gesicht und Menschen,
die Zuhören und Zeit haben.

Jenny Olaf Yanelli & Yanike
Schmitt

Familie Schmitt



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Jahresaktion 2016: Schützt unser gemeinsames Haus

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

DANKE!

Ihre Adveniat-Spenden geben
den Menschen in Lateinamerika
Mut und Hoffnung.
www.adveniat.de

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

**Schützt unser
gemeinsames Haus**
Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker

Amazonien – Lebensraum vieler indigener Völker – ist durch die zunehmende Waldrodung, die Suche nach Bodenschätzen und den Bau von Staudämmen massiv bedroht.

Die Kirche vor Ort setzt sich unter anderem mit rechtlicher Unterstützung für die Ureinwohner ein.

Unterstützen Sie die Weihnachtsaktion 2016 mit ihrer Spende.

Mehr dazu unter:
www.adveniat.de

*Im Namen der Menschen in Lateinamerika
danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung!*

**Ihre Spende können Sie auch überweisen auf das Konto der
Kirchengemeinde unter dem Stichwort „ADVENIAT“,
Iban: DE14 4146 0124 0300 7005 02**

Aktion Dreikönigssingen 2017 –

Segen bringen, Segen sein



"Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit"

Das Thema "Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit" steht diesmal im Mittelpunkt der Sternsingeraktion. Viel Freude bei der Vorbereitung und Durchführung der Sternsingeraktion in Eurer Gemeinde!

Die Sternsinger kommen!

Wie in jedem Jahr wollen wir auch diesmal armen Kindern helfen und singend von Tür zu Tür ziehen – und dazu brauchen wir viele

Kinder, die mitmachen! Wir würden uns freuen, wenn du unsere Sternsingeraktion tatkräftig unterstützt – denn nur gemeinsam können wir viel erreichen!

- **07.01.2017 um 09:30 Uhr**
Sternsingeraktion mit Aussendungsgottesdienst
(wir treffen uns fertig umgezogen in der Kirche)

20C+M+B+ 17

- **07.01.2017 um 17:00 Uhr**
Abschlußgottesdienst (ebenfalls im Kostüm)

Fragen und Helferinfos bitte an:

Petra Illies 02923-652552
Silke Feldmann 0 2923-1046 oder 0160-3256212
Stefanie Althoff 02923-221422



***Wir kommen daher aus dem Morgenland,
wir kommen geführt von Gottes Hand.
Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr:
Kaspar, Melchior und Balthasar.***

Zeltlager 2017 für Jungen

Im Jahr 2017 werden wir Jubiläum feiern, dann sind wir 10 Jahre in Schmallenberg-Obringhausen. Das Zeltlager für Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren wird auch in diesem Jahr wieder angeboten. Wir sind auf einer großen Wiese nahe am Wald und werden dort unsere Zelte aufschlagen und zwei spannende Wochen verbringen.



Start ist am 4. August 2017. Mit dem Bus geht es zum Zeltplatz. Dort werden die Gruppen- und Kofferzelte bezogen, die Betreuer und das Umfeld kennengelernt. Das Betreuerteam um Uli Butterschlot hat ein umfangreiches Programm und reichlich Erfahrung im Koffer bzw. in der Werkzeugkiste dabei. Dazu gehört Fußball, Volleyball und Federball, oder auch Besuche im Freibad oder Erlebnisbad. Auf den Tagesplänen sind auch Geländespiele, Gruppenspiele (z. B. der große Preis oder die Montagsmaler) oder Ausflüge zu finden.



Abgeschlossen wird ein Zeltlagertag mit der abendlichen großen, gemeinsamen Lagerrunde mit Lagerfeuer und Nachtwachen. Für das leibliche Wohl der 35 Jungen und 8 Betreuer sorgen die engagierten und guten Geister in der



Feldküche. Alle Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen.

Die Rückkehr erfolgt am 16. August, wieder mit dem Bus.



Der Beitrag pro Kind beträgt etwa € 100 €, für das Taschengeld sollten 15,00 € eingeplant werden. Das Angebot richtet sich an Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Nähere Auskünfte erteilt gern Uli Butterschlot (Tel.: 02923 659585). Dort liegt auch eine Vorab-Anmeldeliste aus.

Liebe Grüße an Kinder und Eltern

Ihr Betreuer team um Uli Butterschlot

Aufführung des Paulus-Musicals

Die Lippetaler Passionsspiele haben nach 2 Jahren sehr erfolgreicher Aufführungen eine Pause eingelegt. Die nächste Passion wird in 2019 aufgeführt.

Der Verein bleibt aber auch zwischenzeitlich aktiv. In 2017 wird in der Passionskirche in Hovestadt das Musical „Paulus - Einer von uns“ aufgeführt.



In diesem Musical zeigen wir die unerwartete Verwandlung vom Saulus zum Paulus. „Sie ist jetzt eine von uns“, so erklingt es in Philippi, nachdem mit Lydia die erste Europäerin zum Glauben an Christus gefunden hat. Entscheidende Stationen im Leben von Paulus werden von ca. 90 Aktiven dargestellt.

„Er ist jetzt einer von uns“, das singen wiederum die Christen in Damaskus, nachdem sie Zeugen der unerwarteten Verwandlung des Saulus zum Paulus geworden sind. Der Klarheit der Worte entsprechen die wunderbaren bewegenden Melodien, deren Musik von Siegfried Fietz komponiert wurde.



Unter der Regie von Wolfgang Lamming (links) und der musikalischen Leitung von Markus Loesmann (rechts) haben wir mit den Proben am 11.09.2016 begonnen.





Probe der Schauspielerinnen und Schauspieler im Franziskussaal

Unsere Passionskirche wird für die Aufführungen wieder umgestaltet. Nach den Erfahrungen mit der ersten Bühne beginnen wir mit dem Aufbau der neuen Bühne ab Mitte Januar nächsten Jahres. Dann bietet die Passionskirche von jedem der 250 Plätze eine gute Sicht auf das Geschehen. Der Kartenvorverkauf beginnt am 21.11.2016 über Hellweg Ticket. Die nummerierten Plätze kosten einheitlich 12 Euro. Die Aufführungen des ca. 1 1/2stündigen Musicals (ohne Pause) sind Freitag, den 10. März um 19:30 Uhr, Samstag, den 11. März um 19 Uhr und Sonntag, den 12. März um 16 Uhr.

Vielen Dank sagen die Verantwortlichen schon jetzt allen ehrenamtlichen Mitwirkenden sowie allen Spendern, die dieses besondere Projekt im März 2017 möglich machen.

Günther Hegebüschler, 1. Vorsitzender



Allen in der Gemeinde, Kindern – Männern und Frauen,
wünschen
wir ein Frohes Neues Jahr und alles Gute und Gottes Segen
für

2017

Eine Anregung des Redaktionsteams:

*Wir möchten Dich / Sie einladen, uns zu schreiben, was Euch / Ihnen am
Pfarrbrief zu Advent und Weihnachten gefällt,
was wir noch besser oder anders machen sollten.*

Wir sind dankbar für jede Anregung!!

Oder möchten Sie mitarbeiten? Dann melden Sie sich!

Elisabeth Zinselmeier - Tel.: 02923-7249

*Mail: **zinselmeier.elisabeth@web.de***

oder im Pfarrbüro – Tel.: 02923-508

*Mail: **stida-herzfeld@bistum-muenster.de***

Wichtige Anschriften und Adressen

der Seelsorger und kirchlichen Einrichtungen in der Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Pfarrbüros

Kath. Pfarramt St. Ida,

Ida-Büro „Alte Post“, Lippstädter Straße 4, Herzfeld, Tel.: 02923-508
Fax: 02923-659107

E-mail: stida-herzfeld@bistum-muenster.de

Internet: www.sankt-ida.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Kath. Pfarramt Ss. Cornelius und Cyprianus

Alter Kirchhof 2, Lippborg, Tel.: 02527-8268
Fax: 02527-8063

E-mail: stcorneliusucyprianus-lippborg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Donnerstag: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr und
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Geistliche

Pastor Jochen Kosmann, Kirchplatz 3, Herzfeld, Tel.: 02923-9729063 (neu)

E-mail: kosmann-j@bistum-muenster.de

Pater Hans Schmidt, E-mail: jambohans@gmail.com

Vikar Heinz Schmidt, E-mail: jamboheinz@t-online.de

Hauptstraße 23a, Lippborg, Tel.: 02527-919324

Pastoralreferentin Stefanie Stappert, Büro: Lippstädter Str. 4

Tel.: 02923-9729275

stappert@bistum-muenster.de

Diakon Ernst Willenbrink, Diestedder Str. 4, Herzfeld, Tel.: 02923-652331

Ernst.willenbrink@gmail.com

Diakon Ralf König, Dolberger Str. 64, Lippborg, Tel.: 02527-1324

E-Mail: ralf.koenig.1@web.de



Herzfeld – Lippborg



Schwesternstation Herzfeld, Kirchplatz 3,

Tel.: 02923-1616

Kindergärten

St. Ida-Kindergarten Herzfeld

St.-Ida-Straße 1

Tel.: 02923-1333

E-mail: kita.stida-herzfeld@bistum-muenster.de

Internet: www.sankt-ida-kindergarten.de

Bertgerus-Kindergarten Herzfeld

Lippstädter Straße 12

Tel.: 02923-1448

Fax: 02923-980350

E-mail: kita.bertgerus-herzfeld@bistum-muenster.de

Internet: www.bertgerus-kindergarten.de

St. Marien-Kindergarten Lippborg

Blaufärberstraße 7

Tel.: 02527-692

E-mail: kita.stmarien-lippborg@bistum-muenster.de

Katholische Pfarrbüchereien

Herzfeld, Lippstädter Straße 4

Tel.: 02923-7925

Lippborg, Illmerweg 5

Tel.: 02527-80675

Gremien:

Kirchenvorstand: Thorsten Pöpsel, Herzfeld

Tel.: 02923-980641

Pfarrirat: Heinz Stengel, Lippborg

Tel.: 02527-556

Basilikaorganist:

Jörg Bucker, Wadersloh

Tel.: 02523-959872



Kirche im Internet

www.wallfahrtsorte-online.de

einiges über die nordwestdeutschen Wallfahrtsorte.

Weitere interessante Internet-Adressen

www.vatican.va (Heiliger Stuhl in Rom)

www.katholisch.de (Kath. Kirche in Deutschland)

www.kirchensite.de (Bistum Münster)

Weihnachtswünsche

von Dana Stoll

Der Tag, er schweigt,
hat nichts zu sagen,
die Hektik hat ihn müd gemacht.
Die Nacht kommt leis,
hat nichts zu fragen,
ist sie doch grad erst aufgewacht.

Und doch erzählen sich die Sterne,
... dem Alter nach war'n sie dabei,
die Welt sollt heut' gerettet werden,
dass heute heilig Weihnacht sei.

Und wie's der Brauch,
so will ich's halten ...
ich wünsche eine frohe Zeit.
Besinnlich Tage, Gaumenfreuden
und einem Baum im bunten Kleid.



Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage

www.sankt-ida.de

